

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1912**

218 (17.9.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-270345](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-270345)

# Jeverisches Wochenblatt.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanfragen nehmen  
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Frangoslohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserationsgebühr für die Feuilleton oder deren Raum  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.  
Druck und Verlag von C. L. Meißner & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

№ 218

Dienstag den 17. September 1912

122. Jahrgang.

### Erstes Blatt

#### Die Fleischsteuerung und die Hoffnung auf das Ausland.

An der herrschenden Fleischsteuerung muß die Wirtschaftspolitik schuld sein. Das ist sojauigen ein Glaubensartikel der freihändlerischen Dogmatiker im sozialdemokratischen und im freimännlichen Lager geworden. Aber wer sich nur ein wenig Mühe geben will und dabei ehrlich zu sein für seine Pflicht hält, wird sehr bald finden, daß derartige Behauptungen — und es sind unbedeutende Behauptungen — lediglich zu agitatorischen Zwecken in die Welt gesetzt werden; seitens der Sozialdemokratie, um allgemeine Anzweiflung zu säen, bei der die revolutionäre Partei am besten auf ihre Rechnung kommt; seitens der freimännlichen Presse, um gegen die Schutzpolitik des Reiches Sturm zu laufen. Schon die doch überall mit Händen zu greifende Tatsache, daß Preissteigerungen keineswegs allein beim Fleisch einzuwirken sind, daß vielmehr auch bei solchen Verbrauchs- und Bedarfsgegenständen, auf die die Wirtschaftspolitik keinerlei Einfluß hat, eine zum Teil erhebliche Verteuerung einzuwirken ist, müßte doch auch dem nur oberflächlich Urteilenden zu denken geben. Wer aber dem Steuerungsproblem auf den Grund gehen will, wird nicht umhin können, sich auf den Boden der Tatsachen zu stellen; er wird ablehnen, parteipolitische Schlagworte gedankenlos nachzusprechen.

Unter den Beschwerden, die von freihändlerischer Seite erhoben werden, steht an erster Stelle die Behauptung, daß es nur einer Doffnung der Grenzen bedürfe, um das Deutsche Reich sofort mit Schlachtvieh zu überschwemmen und eine wesentliche Ermäßigung der Preise herbeizuführen. Wie steht es damit? In der freimännlichen Volk-Zeitung hat sich dieser Tage ein Berliner Enarros-Schlächtermeister, also ein Fachmann, der die Verhältnisse kennt, und ein Urteil hat, dahin vernehmen lassen. „... Zur Vinderung der Fleischnot oder ihrer teilweisen Befreiung gibt es nur einen Weg, und das ist die Doffnung der russischen Grenze zur Einfuhr von frischem Fleisch, denn alle anderen Länder haben keinen Ueberfluß an Schlachtvieh. Es darf kein

lebendes Vieh eingeführt werden, damit die Seuchengefahr nicht ins Treffen geführt werden kann.“ Also: alle Länder, abgesehen von Rußland, kommen nach Ansicht dieses Gewährsmannes des freimännigen und freihändlerischen Organs für die Versorgung Deutschlands mit frischem Fleisch nicht in Betracht. Von England, Frankreich, Belgien, Oesterreich-Ungarn weiß das jedes Kind. Aber weit verbreitet ist noch immer der Glaube, daß die Landwirtschaft der Vereinigten Staaten von Amerika leistungsfähig genug wäre, um Schlachtvieh oder frisches Fleisch nach Deutschland zu importieren. Aber in einer solchen erschienenen Schrift von Dr. Kothe über die Fleischversorgung der Großstädte wird darauf hingewiesen, daß in den Vereinigten Staaten von Nordamerika der Export an Schlachtvieh seit 1904 um fast 60 v. H. gesunken ist und die Vieh- und Fleischpreise in der letzten Zeit außerordentlich gestiegen sind. „Dazu kommen noch die Rücksichten auf die Hygiene der Fleischversorgung. Unter diesen Umständen ist in Deutschland von einer Einfuhr aus Amerika — mag es nun eine solche von frischem Fleisch oder lebendem Vieh sein — keine irgendwie bedeutende und vor allem dauernde Preisermäßigung für den deutschen wirklich gleichwertigen Vieh oder Fleisch zu erwarten. Ähnlich wie in den Vereinigten Staaten von Nordamerika liegen, was die Verhältnisse von Schlachtvieh bzw. Fleisch angoht, die Verhältnisse in den viehreichen Ländern Europas. Auch hier zeigt sich fast überall ein außerordentliches Anziehen der Vieh- und Fleischpreise in jüngster Zeit. Nur Holland und Dänemark würden allenfalls für den Import von lebendem Vieh nach Deutschland noch in Betracht kommen.“ Selbstverständlich könnte der Import aus Holland und Dänemark nicht annähernd so groß sein, daß dadurch eine merkbare Wirkung auf die Preisstellung ausgeübt würde. Aber Rußland soll ja frisches Fleisch abgeben können! Man hört jedoch, unter welchen Voraussetzungen. Der erwähnte Berliner Enarros-Schlächtermeister laßt weiter in seiner Fußschrift an die Volk-Zit.: „Zur Einfuhrung von gesundem frischem Fleisch muß die Regierung einen Stab von geschulten Tierärzten an oder über die russische Grenze mit der strengsten Weisung schicken, die zum Import nach Deutschland bestimmten Tiere lebend und nach der Schlachtung zu untersuchen und nur durchaus einwandfreies Fleisch zum Verland zuzulassen.“ Demnach wird von interessierter Seite angegeben, daß gegenüber dem

von russischem Schlachtvieh stammenden Fleisch äußerste Vorsicht geboten ist! Eine Doffnung der Grenzen zur Behebung der Fleischsteuerung wäre also ein unwirksames und dazu noch ein höchst zweischneidiges Mittel.

### Politische Rundschau.

#### Deutschland.

Berlin, 14. September. Der Bundesrat wird sich bald nach der Wiederaufnahme seiner Plenarberatungen, wahrscheinlich noch im Oktober, mit einer Kaiserlichen Verordnung beschäftigen, die das Inkrafttreten des Versicherungsgesetzes für Angestellte betrifft. Während nämlich von der Reichsversicherungsordnung der auf die Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung bezügliche Teil schon am 1. Januar 1912 zur Geltung gelangt ist und der Bundesrat bestimmt hat, daß die in der Reichsversicherungsordnung neu geregelte Unfallversicherung am 1. Januar 1913, die Krankenversicherung am 1. Juni 1914 zur Durchführung gelangen soll, ist über das Inkrafttreten der materiellen Vorschriften des Gesetzes über die Versicherung der Privatangestellten noch keine Bestimmung getroffen. Bisher sind von diesem Gesetze die Vorschriften zur Geltung gelangt, die sich auf die zur Durchführung der Angestelltenversicherung erforderlichen Einrichtungen beziehen. Infolgedessen ist u. a. schon vor längerer Zeit die Reichsversicherungsanstalt eingerichtet worden. Das Inkrafttreten der übrigen Bestimmungen ist jedoch im Gesetze selbst einer Kaiserlichen Verordnung und der Zustimmung des Bundesrats vorbehalten. Um diese Kaiserliche Verordnung wird es sich bei den demnächstigen Beratungen des Bundesrats handeln. Man wird annehmen dürfen, daß als Inkraftsetzungszeitpunkt in dieser Kaiserlichen Verordnung der 1. Januar 1913 gewählt sein wird. Darauf ist nicht bloß zu rechnen, weil einzelstaatliche Minister in Ausführungsanweisungen die Wahl dieses Zeitpunktes als wahrscheinlich bezeichnet haben, sondern auch, weil die Vorbereitungsarbeiten für die Durchführung des Gesetzes tatsächlich soweit gediehen sind, daß zum Beginn des nächsten Kalenderjahres die staatliche Versicherung der Angestellten beginnen kann. Noch im Oktober dürften nach den jetzt erfolgenden Ausschreibungen diejenigen Wahlen vorgenommen werden, die noch nötig sind, um das Funktionieren des ganzen neuen Ver-

### Der Prinz-Gemahl.

Roman von Henriette v. Meerheimb.

(Fortsetzung.)

#### Siebentes Kapitel.

„Mein lieber, lieber Georg — mein guter Junge!“ Frau von Stechow umarmte den Sohn immer wieder. „Mager und angegriffen siehst er aus! Nicht wahr, Anne-Marie? Nun, Ruhe und Landluft werden ihn bald wieder herstellen.“

Georg machte sich endlich aus den Armen seiner Mutter los. Er empfand eine gewisse Befangenheit, als er sich nach Anne-Marie umwandte, die hinter Frau von Stechow stand. Während der ganzen langen Reise hatte er darüber nachgedacht, wie er sich zu ihr stellen sollte. Daß sie jetzt als Gai, oder vielmehr als Tochter im Hause seiner Eltern lebte und dort die Rechte und Pflichten einer solchen genoß und ausübte, erschwerte ihm den beabsichtigten Besuch ganz ungemein. Sehr peinlich war es für ihn jerner, ihr dankbar sein zu müssen mit diesen heimlichen Trennungsplänen im Herzen!

„Ich finde, Georg siehst sehr gut aus“, antwortete Anne-Marie. Sie ließ sich nicht nur die Hand von ihm küssen, sondern beugte wie selbstverständlich ihren Kopf zu ihm hin. Er streifte ihre Stirn kaum mit den Lippen. Dabei stieg ihm eine heiße Röte ins Gesicht.

Die Mutter bemerkte das mit schalkhaftem, Anne-Marie mit freudlichem Lächeln.

„Wo ist Papa?“ fragte Georg schnell.  
„Er liegt seit drei Wochen im Bett, schrieb ich Dir das nicht? Die Letzte sind gar nicht zufrieden“, antwortete Frau von Stechow betrübt. „Unsere liebe Anne-Marie pflegt ihn ganz allein. Niemand kann es ihm so

zu Dank machen. So gar in der Nacht wacht sie oft bei ihm.“

„Von jetzt an übernehme ich das natürlich“, fiel Georg ein.

„Aber Du darfst nichts mit ihm sprechen, was ihn in irgend einer Weise erregen könnte. Der Doktor hat das streng verboten.“

„Was fehlt denn Papa eigentlich?“

„Infolge einer verschleppten Infuenza sind Herz und Lunge angegriffen.“

„Es ist doch nicht gefährlich?“ Georg erschrak über den ernsten Krankheitsbericht. Er hatte seinen Vater nur gesund gekannt.

„Die Letzte sprechen sich ja nie deutlich aus“, sagte Anne-Marie ausweichend. „Du wirst ihn sehr verändert finden. Auch seine Geldsorgen drücken ihn. Morgen muß ich notwendig einige wichtige Sachen mit Dir besprechen, Georg. Seitdem ich hier bin, habe ich dir einen wirklich richtigen Einblick in eure Verhältnisse gewonnen.“

„Und die sind wohl sehr schlecht?“

„Gut allerdings gerade nicht.“ Anne-Marie nickte Georg mit den Augen zu, denn Frau von Stechow sollte jedenfalls nicht beunruhigt werden.

„Darf ich zu Papa gehen?“ Unwillkürlich wandte Georg sich mit seiner Bitte an Anne-Marie. Die reagierte ja doch alles in Ketttershof.

„Meie aber nicht zu lange bei ihm.“ Anne-Marie ging mit Georg bis an die Tür des Krankenzimmers.

„Ich will ihn lieber erst vorbereiten.“  
Georg hörte, wie sie in liebevollem Ton den Kranken von dem Kommen des Sohnes und seiner begeisterten Ungeduld, den Vater zu sehen, erzählte. Die Antworten des Kranken konnte er nicht deutlich verstehen. Aber eine zärtliche Abhängigkeit lag in dem Ton seiner Stimme. Eine ganze Weile ging dies Frage- und Ant-

wortspiel noch so weiter, während er, der Sohn, draußen wartend stand. Eine leichte Bitterkeit konnte er nicht unterdrücken.

Seit er Ketttershof betrat, hatte er das Gefühl, als ob eine Schlinge um seinen Hals gelegt sei, die sich durch jedes Widerstreben jenerseits nur immer fester zuziehe und seinen Willen völlig lähme.

„Onkel möchte Dich sehen.“ Anne-Marie stand wieder vor ihm. „Aber sei recht ruhig. Jeden Abend steigt das Fieber und er regt sich sehr leicht auf.“

Georg erschrak heftig, als er an das Bett des Vaters trat. Der in der Krankheit lang gewachsene Bart, die gelbe Gesichtsfarbe, die eingesunkenen Augen veränderten den alten Herrn so vollständig, daß er dem Sohn beinahe wie ein Fremder erschien. Er fakte erschüttert die maagern Hände des Vaters.

„Also endlich kommst Du heim?“ Auch die einst so kräftige und laute Stimme des Kranken klang verändert. Heiser, vom Husten oft unterbrochen, schien sie nur mit Mühe aus der Brust hervorzu kommen. — „Ich dachte schon, Du wollest warten, bis es Matthäi am letzten mit mir wäre.“

„Sag doch so etwas nicht, Vater! Du wirst Dich gewiß bald wieder erholen.“

„Meinst Du? Du machtest doch solch erschrockenes Gesicht, als Du mich sahst, Junge!“

„Ach, das bildest Du Dir nur ein.“

„Du bleibst jetzt hier, Georg? Du gehst nicht wieder fort? — Du mußt unbedingt hier bleiben. Anne-Marie kann nicht alles allein tun. Den Tag über läßt sie am Schreibtisch, nachts an meinem Bett. Wenn wir sie nicht hätten, stünde es schlimm mit uns.“

„Natürlich helfe ich ihr und bleibe vorläufig in Ketttershof.“

„Vorläufig? Was soll das heißen? Du mußt jetzt hier bleiben, bis ihr heiratet.“

sicherungsapparates zu verbürgen. Die Arbeitgeber und Angestellten werden demgemäß gut tun, sich auf die Zahlung der bekanntlich in 9 Klassen monatlich erfolgenden Versicherungsbeiträge einzurichten.

**Hannover, 15. Sept.** Dem Generalfeldmarschall von Bod und Polach wurde aus Anlaß der Bewilligung seines Abschiedsbesuchs das Kreuz der Großkomture des Königlich-hausordens von Hohenzollern verliehen.

#### Rußland.

**Petersburg, 14. Sept.** Ein Tagesbefehl des Kriegsministers macht bekannt: Während eines Umritzes des Kaisers auf dem Chodynafelde kam der unerhörte Fall vor, daß ein Soldat aus der Front lief, um dem Kaiser ein Bittgesuch zu überreichen. Am Wiederholungen vorzubeugen, hat der Kaiser dem Kommandanten des Moskauer Militärbezirks befohlen, dem Kommandeur des 13. Armeekorps eine Vorhaltung zu machen, dem Kommandeur des betreffenden Regiments eine strenge Rüge zu erteilen, dem Kommandeur des ersten Bataillons das Kommando zu nehmen und die Chefs der Kompanie und des Zuges, dem der Soldat angehört, zu entlassen.

#### Serbien.

**Belgrad, 14. Sept.** Das am 6. September erlassene Ausfuhrverbot für Getreide und Futtermittel ist heute aufgehoben worden. Es bleibt nur das Ausfuhrverbot für Kleie weiter in Kraft.

#### Bereinigte Staaten.

**Washington, 14. Sept.** Das Marineamt kündigte offiziell an, der Panamafanal werde im Herbst 1913 dem Verkehr übergeben werden. Die Ankündigung beruht auf dem letzten Bericht der Armeeingenieure. Ferner gab das Marineamt bekannt, die atlantische Flotte werde in diesem Winter vor Einlassung des Wassers bei Colon verammelt werden.

#### Paraguay.

**Mio de Janeiro, 15. Sept.** Den hiesigen Blättern sind aus Muncion Meldungen von dem Ausbruch einer neuen revolutionären Bewegung im Innern Paraguays zugegangen.

#### Japan.

**Kioto, 14. Sept.** Der Zug mit den sterblichen Resten des Kaisers Mutshihito traf heute abend auf dem für diese Gelegenheit eigens erbauten Bahnhof auf der kaiserlichen Bahnlinie Momoyama (ungefähr fünf Meilen südlich von Kioto) ein. Zum Empfang waren hohe Beamten, Reichstagsmitglieder und andere hervorragende Persönlichkeiten in großer Anzahl erschienen, viele in Begleitung ihrer Frauen. Die Bestattung, die in mannigfachen historischen Beziehungen zur kaiserlichen Familie steht, besteht zum Teil aus bewaldeten Hügeln, deren größter, etwa 300 Fuß hoch, als Sitz der Götter betrachtet wurde. Die riesigen Kiefern auf diesem Berge sind Jahrhunderte alt. Sein Gipfel, von dem aus man einen großartigen Ausblick über die Umgebung hat, ist zur letzten Ruhestätte des verstorbenen Kaisers auserwählt worden. Wegen der Steilheit des Geländes ist ein besonderer Weg vom Bahnhof nach dem Sojoden, der Leichenhalle, angelegt worden, die mit den andern zum Schutz der Trauerfeierlichkeiten bestimmten Gebäuden etwas unterhalb des Grabes errichtet ist. Auf jeder Seite dieses Weges sind mächtige

Bogenlampen, Trauermasken und offene Gasfadeln angebracht, und an verschiedenen Punkten brannten große Scheiterhaufen, die für kaiserliche Begräbnisse in Japan charakteristisch sind. Vom Bahnhof wurde der große Saal durch ein doppeltes Truppenpalast auf einer Bahre nach dem Sojoden gebracht. Die Träger bebanden aus Gruppen von je fünfzig Mann, jungen Bauern aus der Umgebung von Kioto.

Der Leichenzug allich im ganzen der Prozession der vergangenen Nacht in Tokio, nur daß die Mitglieder der kaiserlichen Familie mit ihrem glänzenden Gefolge von Hofleuten, Militärs und Marineoffizieren nicht dabei waren. Wie in Tokio wieselten Abteilungen von Fackelträgern überall mit Gruppen von Hofbedienten, Priestern, Beamten, Peers und andern vornehmen Persönlichkeiten. Alles ging zu Fuß. Als die Bahre mit der Leiche des Kaisers sich dem Sojoden näherte, schritten die Prinzessin Kan-in, die die Kaiserin vertrat, und die Kaiserin-Witwe vertretende Prinzessin Siazhi-Kushimi dem Zuge entgegen. Die Zeremonien, die nun folgten, ähnelten ebenfalls denen auf dem Paradesfeld in Mogama. Prinz Kan-in, der mit der Vertretung des Kaisers betraut war, verlas eine Adresse an den verstorbenen Monarchen, worauf dann die mit der Vertretung der Kaiserin, der Kaiserin-Witwe, der kaiserlichen Prinzen und anderer betrauten Persönlichkeiten der Reihe nach vortraten und dem Geist des Toten ihre Verehrung bezeugten.

Zur Überwindung der letzten steilen Strecke zum Berggipfel war eine Drahtseilanlage herzustellen, mittels deren der riesige Saal auf einem Wagen emporgezogen wurde. Die Bestattung im Grabe selbst vollzog sich nur in Gegenwart der Priester, der kaiserlichen Vertreter, der obersten Begräbnisbeamten und der notwendigen Zeugen; alle andern blieben am Fuße des Hügels zurück. Das Grab selbst, das von Granit eingefaßt ist, ist vollkommen fertig, der Bau des kaiserlichen Mausoleums wird jedoch nicht beginnen, ehe der hundertste Tag nach dem Tode des heimgegangenen Kaisers vorüber ist. An diesem Tage wird dann über dem Grabe ein Weihegottesdienst gehalten werden, worauf das Djuna abgerissen und der Bau des ständigen Mausoleums begonnen wird. Gleich nach dem heutigen Begräbnis wurde die Bahre, auf der der Saal getragen wurde, verbrannt, und morgen wird eine besondere religiöse Feier stattfinden, bei der die Asche im Vorhof des Mausoleums beiseite gebracht werden wird. Der gestern in Tokio benutzte Ochsenwagen wird gleichfalls verbrannt werden. Seine Asche wird in der Umwallung des Palastes beerdigt. Auch der Wagen des Eisenbahnzugs, auf dem die Leiche des Kaisers befördert wurde, wird verbrannt.

**Tokio, 14. Sept.** Ueber die letzten Stunden General Nagis werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Gestern früh ließ General Nagi einen Photographen zu sich kommen, der ihn und seine Gattin im Garten photographieren mußte. Dann begab sich Nagi zur Trauerfeier in den Palast und verweilte auch eine Zeitlang in dem Gemache, in dem die Leiche des Kaisers Mutshihito aufgebahrt war. Auf dem Rückwege nach seiner Wohnung sprach er im Palaste des Prinzen Kuchimi vor, wo er als Obmann des Empfangsausschusses tätig war. Der dramatische Selbstmord, der in einem der größten Augenblicke der Nation sich ereignete, wird von hervorragenden Militärs und Landseuten als herrliche Tat und als eine patriotische Handlung der Ergebenheit angesehen. Ueber da die Nation in tiefster Trauer ist und der Kaiser sich in völliger Abgeschlossenheit hält, ist es unmöglich, die gebräuchlichen letzten Ehren dem toten General zu erweisen. Infolgedessen wird amtlich von dem Tode des Generals Nagi keine Kenntnis genommen. Wie es heißt, hat der General einige Briefe hinterlassen, in denen er die Beweggründe seiner Tat erklärt.

**Tokio, 14. Sept.** Prinz Heinrich von Preußen wird am 17. September von Yokohama aus an Bord S. M. S. Scharnhorst über Kobe und Nagasaki nach Tsingtau abreisen.

### Der italienisch-türkische Krieg.

**Rom, 15. Sept.** General Briccola, der Kommandant des Besatzungskorps in der Crenacia, der gegenwärtig in Derna weilt, meldet durch Funkpruch aus Derna unter dem 14. d. M.: Am Morgen besetzte General Rejjoli eine starke Stellung, die die Gegend von Rajr el Lebou und weiterhin die Straße nach Sidi Ali beherrschte. Der Besetzung ging ein Kampf mit starken feindlichen Abteilungen voraus, denen durch Gewehr- und Geschützfeuer starke Verluste zugefügt wurden. Die Besetzung der eingenommenen Stellung ist sofort in Angriff genommen worden. Die Verluste der Italiener, die trotz der großen Hitze zahlreiche Beweise hervorrufen, der Widerstandskraft lieferten, betragen drei Tote und zehn Verwundete.

### Die Flottenparade bei Helgoland.

.. **Wilhelmshaven, 15. Sept.** Seine Majestät der Kaiser ist mit dem Hofzug heute abend kurz vor 9 Uhr hier eingetroffen. Auf dem Bahnhofe hielt der Zug nicht, sondern fuhr über die Wertigebahn direkt zur Werft, wo er kurz vor der großen Schwimmbrücke hielt. Ein besonderer Empfang war nicht angeordnet, doch hatten sich eingefunden der Stationschef Admiral von

Vandissin, der Festungskommandant Kontreadmiral Schulz, der Chef des Admiraltabes der Marine Vizeadmiral von Heeringen. In der Begleitung des Kaisers befanden sich u. a. Generaloberst von Messen, Admiral von Müller, Großadmiral von Tirpitz, Kriegsminister von Heeringen und Generalstabschef von Moltke. Auf der Hohenzollern stieg die Kaiserin und andere empor, und die Salutbatterie feuerte den Kaiser salut. Der Kaiser bestieg mit seiner Begleitung ein Boot und begab sich an Bord der Hohenzollern.

.. **Wilhelmshaven, 16. Sept.** Der Kaiser verließ heute morgen 8.40 Uhr an Bord der Hohenzollern die dritte Hafeneinfahrt und begab sich nach der Helgoländer Bucht, um die Parade über die dort unter dem Oberbefehl des Admirals von Holkenborg verammelten Seestreitkräfte abzunehmen. In der Bucht fand bereits eine Parade über die kleinen Schiffe statt. Unterdessen hatte die Hochseeflotte ihre Aufstellung beendet. Sie stand in sechs Reihen. In der ersten Reihe standen sechs Torpedobootflotten mit 66 Torpedobooten und den vier Großschlachtschiffen Deutschland, Ostfriesland, Thüringen und Helgoland, dann in den dahinterliegenden Reihen die übrigen Schiffe des 1. Geschwaders, das 2. Geschwader, die Aufklärungsdivision, das 3. Geschwader und die großen Schiffe der Torpedospektion und Artillerieinspektion unterstellten Division. In Begleitung des Kaiserlichen Schiffs befand sich der kleine Kreuzer Breslau. In Parade standen 150 Schiffe mit 40 000 Mann Besatzung. Den Kriegsschiffen folgten Zuschauerdampfer aus Wilhelmshaven, Nordenham, Bremerhaven und Hamburg.

### Torpedoboot G. 171 bei Helgoland gesunken.

**Helgoland, 14. Sept.** Heute nachmittags gegen 2 Uhr wurde das Torpedoboot G. 171 während der Flottenübungen südwestlich von Helgoland von dem Linien-schiff Zähringen bei einem Durchbruchversuch überannt und durchschnitten. Es hielt sich noch etwa 15 Minuten über Wasser und sank dann. Von der 82 Mann zählenden Besatzung sind nach den bisherigen Feststellungen sechs ertrunken, ein Siebenter starb bei Wiederbelebungsversuchen. Das gesunkene Boot liegt 16 Seemeilen südwestlich von Helgoland. Die Unfallstelle ist mit einer Boje bezeichnet worden. Die Bergungsarbeiten sind sofort eingeleitet worden. Da G. 171 nicht über 30 Meter tief liegen dürfte, denkt man, es haben zu können. Sämtliche an der Übung beteiligten Kriegsschiffe und Torpedoboote kehrten, die Klagen halbwegs gehört, nach Helgoland zurück.

Nach einer vom Reichsmarineamt ausgegebenen Liste werden nach den bisherigen Feststellungen folgende Personen von der Besatzung des G. 171 vermißt: Verwaltungsschreiber Michelsen, Torpedomaschinistmaat Müller, Torpedomaschinistmaat Koitich, Torpedoberbeizer Wichmann, Torpedoberbeizer Buh, Torpedomatrose Schulz (Friedrich), Torpedomaschinistmaat Dänzerbrink ist nach vorläufigen Wiederbelebungsversuchen gestorben. Dermatrose Schimmelpfeng wurde mit einem Schenkelbruch in das Marinelaqarett Wilhelmshaven gebracht. Die vom Reichsmarineamt ausgegebene amtliche Darstellung des Unfalls deckt sich im übrigen in allen Punkten mit den vorstehend mitgeteilten Angaben. Die zweite Torpedobootsflotte, zu der das gesunkene Torpedoboot G. 171 gehört, ist gestern abend um 6 Uhr in Wilhelmshaven eingelaufen. G. 171 hatte eine Wasserverdrängung von 636 Tonnen und gehörte der Bauperiode von 1908-09 an. Seine durchschnittliche Geschwindigkeit betrug 30 Knoten.

### Oldenburgische Landessynode.

Das Gesetz- und Verordnungsblatt für die evangelische Kirche schreibt: Die Landessynode wird auf Dienstag den 8. Oktober einberufen, an diesem Tage vormitt. 10<sup>1/2</sup> Uhr durch einen öffentlichen Gottesdienst in der St. Lambertuskirche in Oldenburg eingeleitet und hat ihre Verhandlungen sodann in den auch früher von der Landessynode benutzten Räumen zu beginnen. An dem Sonntage, vor dem einleitenden Gottesdienste, 6. Oktober, ist nach Artikel 68 des Kirchenverfassungsgesetzes in sämtlichen evangelischen Gemeinden des Herzogtums beim Gottesdienste auf die Bedeutung der Synode hinzuweisen.

#### Verzeichnis der Abgeordneten.

Vom Großherzog ernannte Mitglieder:  
1. Geheimher Kirchenrat Wüschelberger-Wischenahn,  
2. Pfarrer Bultmann-Huntjesen, 3. Pfarrer Ibbesen  
Bant, 4. Geheimher Oberfinanzrat Gramberg-Oldenburg,  
5. Erster Staatsanwalt Klefelieter-Oldenburg.

#### Gewählte:

1. Kreis Oldenburg: 6. Pfarrer Wilkens-Oldenburg,  
7. Pfarrer Dede-Oldenburg, 8. Staatsrat Meyer-Oldenburg,  
9. Landwirt Wittjen-Querenfede, 10. Rentner Kuhlmann-Oldenburg.  
2. Kreis Barel: 11. Pfarrer Barelmann-Weiterfede, 12. Pfarrer Giehlmann-Barel, 13. Landwirt A. Fuhren-Schweibura, 14. Fingeleibehrer Thien-Bodhorn, 15. Hausmann W. Strothoff-Cageloge.  
3. Kreis Stad- und Buttdinerland: 16. Kirchenrat Lohse-Stollhamm, 17. Pfarrer Ramsauer-Debesdorf, 18. Gemeindevorsteher Boog-Burhave, 19. Gemeindevorsteher Abdiks-Rosenburg, 20. Landw. Knabbe-Maihausen.

„Ja — ja, Vater, rege Dich nur nicht auf. Wir sprechen noch darüber.“

„Da gibt es nichts zu überlegen, mein Sohn. Anne-Marie hat uns Geld über Geld gebohrt. Wodan sollte ich wohl Deinen kostspieligen Aufenthalt in Paris bestreiten? Die Einkünfte von Kettersberg geben für Hypothekenzinsen auf. Zahle die Gläubiger aus, dann sieh zu, was Dir bleibt!“

„Vater, heute abend spreche ich kein Wort mehr mit Dir über diese Geldangelegenheiten!“ sagte Geota energisch. „Morgen will ich mich erst einmal über alles informieren.“

„Wirst Dich freuen!“  
Der alte Stedow sank in die Kissen zurück. Ein qualvoller Hustenanfall schüttelte seinen Körper. Große Schweißtropfen traten auf seine Stirn.

Anne-Marie kam, als sie das Husten des alten Stedow hörte, schnell herein. Sie hob ihren Arm unter den Kopf des Kranken und machte Geota ein Zeichen, von der auf dem Nachtischchen stehenden Medizin einen Löffel voll einzunehmen.

Der Kranke schluckte gehorlich. Furchtbar erschöpft, unfähig zu sprechen, blieb er in seinen Kissen liegen. Seine eine Hand hielt Anne-Maries Kleid fest.

„Ich bleibe bei Dir, Onkel.“ Sie streichelte sein eingefallenes Gesicht.

Der alte Stedow brach plötzlich in ein krampfhaftes Schluchzen aus. Wie fränke Kinder weinen, ohne jede Selbstbeherrschung stöhnte und wimmerte er vor sich hin.

Anne-Marie hatte solche Szenen wohl schon öfter erlebt, sie blieb ganz ruhig. „Geh' lieber fort,“ bat sie Geota leise. „Mit mir allein wird er bald wieder still.“

Geota ging zur Tür.

„Anne-Marie, verlaß uns nicht! Ihr werdet jetzt bald heiraten!“ hörte er die flehende Stimme seines Vaters lauten.

„Ja — ja, Onkelchen, ich verspreche es Dir. Unsere Hochzeit soll ganz in der Stille an Deinem Bett gefeiert werden.“

(Fortsetzung folgt.)

4. Kreis Elsfleth: 21. Pfarrer Bultmann-Hammelwarden, 22. Oberamtsrichter Riedels-Brake, 23. Hausmann Carl Bunnemann-Kuhlen bei Großenmeer.  
 5. Kreis Delmenhorst: 24. Pfarrer Marks-Hude, 25. Pfarrer Conze-Berne, 26. Rentner A. H. Hoyer-Delmenhorst, 27. Gemeindevorsteher Friedrich Wente-Barfloth.  
 6. Kreis Wildeshausen: 28. Oberstloshauptmann Freiherr v. Köhna-Lage, 29. Pfarrer Wönnich-Befta, 30. Gemeindevorsteher Wener-Suntlofen.  
 7. Kreis Veres: 31. Pfarrer Gramberg-Veres, 32. Pfarrer Siemer-Wiefels, 33. Landwirt Janßen-Ebte-riege, 34. Rentner Carlhans-Veres, 35. Gemeindevorsteher Habben-Duanens.

## Allgemeiner Müllertag für Oldenburg-Ostfriesland.

B. Oldenburg, 15. Sept.

Der Erfolg des vorjährigen ersten Allgemeinen Müllertages für Oldenburg-Ostfriesland hat Veranlassung zu der Entscheidung gegeben, diese Einrichtung zu einer ständigen werden zu lassen. Unter der Leitung des Innungsverbandsvorsitzenden Rathmann (Oldenburg) fand heute von 12.15 Uhr ab der diesjährige Verbandstag in der Union statt. Die Tagung war aus beiden Landesteilen stark besucht. Von der Handwerksammer Oldenburg war u. a. deren Vorsitzender Möller, von der Handelsammer Oldenburg der Kleinhandelsbeamte Töpten, ferner Herren aus Hannover und Bremen vom Niedersächsischen Müllerverband und dem Nordwestdeutschen Getreidehändlerverband erschienen. Die Handwerksammer Aurich, der das Einladungs schreiben nicht früh genug in die Hände gekommen war, um einen Vertreter zu entsenden, hatte ein vom Vorsitzenden Kamberger und Syndikus Dr. Reiners unterzeichnetes herliches Schreiben zu der Tagung geschickt. Nach den Begrüßungsansprachen erörterte der Kleinhandelsbeamte Töpten die Frage

### des Getreidehandels, mit besonderer Berücksichtigung der Organisation des Einfuhrhandels.

Er ging davon aus, daß heute im Ein- und Ausfuhr-Handel der Getreidehandel an erster Stelle steht. Durch den steigenden Verbrauch der zunehmenden Bevölkerung und die Entwicklung des Futtermittelhandels hat er in den letzten Jahren vornehmlich an Bedeutung fortgesetzt gewonnen. Festzuhalten ist dabei, daß sich in Deutschland immer mehr ein wachsendes Einfuhrbedürfnis bemerkbar macht. Das ist in erster Linie beim Weizen, Hafer und Mais, bei der Futtergerste ebenfalls, der Fall, während der Roggenbedarf im eigenen Lande reichlich gedeckt werden kann. Die Aufgabe der möglichst billigen Schaffung der Millionenmassen vom Erzeugungsland in das Land des Verbrauchs fällt dem Kaufmann zu, der seinerseits im Müller seinen Hauptabnehmer hat. Die Beziehungen dieser beiden wird zunächst im Inland durch das sog. Loco-Geschäft geregelt. Die Hauptfrage aber ist und bleibt der Einfuhrhandel, dessen Bedeutung seit der Schaffung des allgemeinen gültigen deutsch-niederländischen Vertrages zu einem besonders deutlichen Faktor geworden ist. Der Redner behandelte dann die Einzelheiten des Vertrages, als: Raturenbestimmungen, Ordrabmachungen, Optionsscharter, Abladervorschriften, Conossements (Seefrachtbriefe) ufl. An Hand einer zeichnerischen Darstellung zeigte er schließlich die wechselvollen Wege, die Getreide- und Getreidehandel gehen müssen, um durch tausende von Sammler- u. Zubringerhänden das Getreide vom Acker des einzelnen Getreidebauers über die Welthafenplätze in den Besitz des Großhändlers, des Verarbeiters und Verbrauchers zu bringen. Eine Ausschaltung der vielen Mittelspersonen (Spediteur, Dispatcheur, Getreide- und Geschäftsmäler ufl.) ist schon verucht worden, um die allgemeinen Unkosten zu verringern. Aber es hat sich gezeigt, daß dies ein Ding der Unmöglichkeit ist, wenn man nicht Gefahr laufen will, das feste, gewaltige Gefüge des Getreidehandels zu schädigen.

### Ueber die Einführung eines neuen Schlus-Scheines

verbreitete sich der Vorsitzende der Delmenhorster Innung, Moitow (Abelheide). In der genannten Innung hat man vor allem während der Zeit der Dardanellen-Sperre böse Erfahrungen mit dem Bremer Schlus-Schein gemacht. In der Folge hat sie beschloffen, nicht mehr nach diesem Schein zu handeln. Es ist, um den Vortragsinhalt in seinen Hauptpunkten zu skizzieren, beizweifelnde über die Nichtigkeit eines Vertrages überhaupt nichts in dem Bremer Schlus-Schein vorgegeben. Besonders hart wurde durch das Fehlen einer demontrenden Bestimmung u. a. ein Müller im Amt Delmenhorst geschädigt. Er hatte 30 000 Tons Gerste zu einem bestimmten Termin bestellt, sich aber weiter nicht darum kümmert, als zu der vereinbarten Zeit nicht geliefert wurde. Der Lieferant aber wartete eine Zeit ab, zu der der Preis der Gerste hoch stand, und lieferte dann an. Durch den Bremer Schlus-Schein gezwungen, mußte der Käufer abnehmen und erlitt so einen bedeutenden Verlust. Es mußte, bemerkte der Redner, bei Nichtlieferung innerhalb einer bestimmten Zeit das Erscheinen des Kaufvertrages vorgegeben sein. Weiter wäre eine Aenderung des § 3 betr. Zahlungsverzug in solchen Fällen vorzunehmen, in denen der Käufer in vorübergehende Zahlungsschwierigkeiten gerät. Die

Nachteile des Absatzes § 3 des § 1 haben sich bei Gelegenheit der Dardanellen-Sperre gezeigt, bei der die Importeure auf Grund des Bremer Schlus-Scheines einfach die force majeure vorzubringen. Dadurch erlitten viele Müller Schäden. Schließlich befürwortete der Vortragende die Aenderung der Schiedsgerichte in ihrer Zusammenfassung.

Im Namen der Getreidehändler Nordwestdeutschlands sprachen Benede (Bremen) und Erle (Hannover). Sie sprachen ihr Einverständnis mit den Ausführungen des Vortragenden aus. Ersterer wies u. a. als besonders vorbildlich auf das stramme, unentwegte und bereits erfolgreiche Vorgehen der ostfriesischen Müller gegen den Bremer Schlus-Schein hin, leate den Innungen die Führung einer schwarzen Liste von illoyalen Importeuren nahe und betonte als unbedingte Notwendigkeit die gemeinsame Unterfückung solcher Führer im Kampf, wie des Herrn Moitow. Warme Befürwortung fand der neue Schlus-Schein auch in einer Ansprache des Obermeisters Rademacher (Mienburg), der betonte, daß der Niedersächsischen Müllerverband mit den vorgetragenen Bestrebungen Hand in Hand zu arbeiten gewillt ist.

Im Verlauf der Angelegenheit wurde eine Entscheidung einstimmig angenommen, in der die Versammlung den Bremer Schlus-Schein wegen seiner ungeheuren Härten und Nachteile für den Käufer auf das schärfste verurteilt. „Die bösen Erfahrungen“, heißt es in ihr, „gebieten dringend die Einführung eines gerechten Schlus-Scheines. Zu diesem Zweck wählt die Versammlung einen Ausschuß, der mit der Ausarbeitung und Einführung eines neuen Schlus-Scheines betraut wird.“

In diesen Ausschuß wurden folgende, durch Zuwahl zu vermehrende Herren gewählt: Bendorff (Delmenhorst), Rademacher (Mienburg), Hinrichs (Sande), Wills (Seriemühle bei Wittmund), Radmann (Hartwarden), Lüden (Zetel), Großemitteld (Emstedt), Rathmann (Oldenburg), Hise (Weserhede), Lönina (Neermoor), Schmidt (Sntle), Lüttjering (Föhrum bei Peine), Hardach (Melle) und Barenjcher (Mellische bei Wiefelhövede), Moitow (Abelheide).

Der Ausschuß wird sich übrigens auch noch mit der von Moitow gezeichneten und von Schmidt (Sntle) warm befürworteten Anregung u. beschlüssen haben, bezuzufolge eine eigene Prüfungsstelle (Kontrollbureau) in Brake zur besseren Sicherung bei der Verladerei und Probenentnahme schaffen werden soll.

## Neueste Nachrichten.

**Hamburg, 16. Sept.** Der mit 100 000 M dotierte Harmoniepreis zu Groß-Borstel wurde gestern von der Gradiker Stute Grita gegen den Ansturm der Oesterreicher gewonnen. Damit hat der fischalische Stall alle drei deutschen 100 000 M-Preise gewonnen.

**Berlin, 16. Septbr.** Auf dem alten Schöneberger Kirchhofe wurde gestern der 67 Jahre alte Gerichtsvollzieher Schmidt zu Grabe getragen, der in der Schlacht von Mars-la-Tour das Signal der todesmutigen Attacke geblieben hat. Militärische Vereine und das Trompetercorps der ersten Gardedivision erwiesen dem Verstorbenen die letzten Ehren.

Landtagsabgeordneter und Obermeister Rahardt hat seine Lemmer im Hanjabund und in der Mittelstandsvereinigung niedergelegt, um im Interesse des Handwerkes seine volle Unabhängigkeit zu gewinnen.

**Newyork, 15. Sept.** In Brooklyn wurden gestern abend Harry Horowitz und Louis Laubenzweig verhaftet, da sie verdächtig sind, an der Ermordung des Spielbankpächters Rosenthal beteiligt zu sein.

**Newyork, 15. Sept.** Dem Newyork Herald zufolge hat der Botschafter der vereinigten Staaten in Mexiko, Wilson, an das Staatsdepartement in Washington eine Depesche gerichtet, worin es heißt, daß die Amerikaner in Mexiko mit Rücksicht auf den Unabhängigkeitstag äußerst besorgt seien. Er sei der Meinung, daß es ganz gut zu einer Erregung kommen könne, in deren Verlauf die Fremden getötet werden würden.

**Newyork, 15. Sept.** Hier sind Gerüchte im Umlauf, daß morgen aus Anlaß des Unabhängigkeitstages in Suarez eine Gegenrevolution in der nördlichen mexikanischen Bundesarmee ausbrechen werde. In Mexiko durchzogen gestern abend Hunderte die Straßen der Hauptstadt, die auf Madatro Schmäherei und auf den früheren Präsidenten Diaz Hochrufe ausbrachten.

**Chicago, 15. Sept.** Während des Fluageetinas stiegen in einer Höhe von fünfzig Meter die Apparate des Franzosen Meiffade und des Wotikers Gill aus Baltimore zusammen. Dieser wurde getötet und der Franzose schwer verletzt. Die Apparate wurden zertrümmert.

**Bremen, 16. Septbr.** Die Mitglieder der Seebereitschaften isolaten gestern nachmittags einer Einladung des Norddeutschen Lloyd zu einem Festmahle an Bord des Dampfers George Washington. Präsident Achilles und Direktor Heinelen hoben die weittragende Bedeutung der Seebereitschaften für die deutsche Schifffahrt hervor. Herr C. Kroemann aus Hamburg feierte in herediten Worten den Norddeutschen Lloyd unter besonderer Betonung seiner mannigfaltigen Verdienste um die Seeburg von deutschem Ueberseehandel und Verkehr.

**Hamburg, 16. Sept.** Das Luftschiff Hansa ist heute früh 7.15 Uhr unter Führung des Grafen Zeppelin mit sechzehn Passagieren an Bord zur Fahrt nach Belgien aufgestiegen, um an dem Flottenmanöver teilzunehmen.

**Redlinghausen, 16. Sept.** Auf der Feste Augusta Viktoria sind am Sonnabendmorgen durch Zusammenstoßen einer Strecke ein Steiner und zwei Bergleute verunglückt worden, deren Verwundungen bisher noch nicht gelungen ist.

**München, 16. Sept.** Die Münch. N. Nachr. melden, daß zwei Pontons beim Abbruch einer bei Altöttingen über den Inn geschlagenen Brücke untergegangen sind. Dabei sind vierzehn Pioniere ins Wasser gefallen, von denen zwei ertranken.

**Röln, 16. Sept.** Gestern nachmittags 4.30 Uhr überfuhr ein Güterzug bei einem Straßenübergang zwischen den Stationen Neuenahr und Ahrweiler ein Automobil. Die fünf Insassen wurden herausgeschleudert und mehr oder weniger schwer verletzt. Das Automobil wurde zertrümmert. Die Schuld trifft den Chauffeur.

**Konstantinopel, 16. Sept.** Nachrichten aus authentischer Quelle besagen, der letzte italienische Vorschlag bei den Friedensverhandlungen sei dahin gegangen, die Türkei erklärt die Unabhängigkeit Libyens und gebe ihre dortigen Interessen dadurch auf. Italien werde sich dann mit den Eingeborenen verständigen. Die Pforte soll diesen Vorschlag für unannehmbar erklärt haben. Es verlautet, daß die ottomanischen Delegierten Lauianne verlassen haben.

## Handelsteil.

**Leer, 14. Septbr.** (Notierungen der vereinigten Butterhändler.) Prima Grasbutter 53 bis 55 M. Besonders feine 56 M.

**Weener, 14. Sept.** (Butter- und Käsemarkt.) Preisgebracht 34 Faß Butter und 41 Stück Käse. Angebracht Prima Grasbutter 58 M., nach Ablauf des Marktes 61 Mark. Weizer und Rummelkäse 23 bis 26,50 M. Sattelfäse 36 M.

**Neuch, 16. Sept.** (Tel.) Fettviehmarkt. Aufgetrieben 40 Kühe. Markt geräumt. Preise: 1. Sorte 94 M., 2. Sorte 88 M., 3. Sorte 86 M. Handel flott.

## Anzeigen

aller Art

wie

An- und Verkäufe	— — — —
Auktionen	— — — —
Familien-Anzeigen	— — — —
Holzverkäufe	— — — —
Kapital-Gesuche und Angebote	— — — —
Kauf- und Pachtgesuche	— — — —
Miet-Gesuche	— — — —
Stellen-Gesuche und Angebote	— — — —
Submissionen	— — — —
Verkäufe von Grundstücken u.	— — — —
Vermietungen	— — — —

empfehlen wir, im **Feverischen Wochenblatt** erscheinen zu lassen, da alsdann der Zweck sicher erreicht wird.

Expedition des **Feverischen Wochenblattes** in **Fever.**

## Quittung No. 26709.

„... Ich bin ganzwärtig nutzlos von dem feinen Holzgeschmeiß, wie ich bin ist das ganzes. Dem jetzt an nemer ist mir noch Bestimmung des Holzgeschmeiß zu machen.“

Der Ofenfall mauff 61

**Englischer Bartwachs**  
 befördert bei jungen Leuten rasch  
 einen kräftigen Bart und ver-  
 stärkt dünn gewachsene Bärte.  
 à Glas 2 Mark.  
 Nur in Janssens Parfümerie.  
**Lochenwasser**  
 gibt jedem Haar unverwundliche  
 Locken und Wellenkrause.  
 à Glas 60 Pfg. und 1 Mk.  
 Nur in Janssens Parfümerie.

## Brautkränze

und Schleier, große Auswahl,  
 auffallend billig  
 Am Markt. W. Freimuth.

Empfehle täglich  
 prima **Lammfleisch** Pfund  
 fettes 70 Pfg.,  
 Keulen Pfd. 75 Pfg.  
 Isaac Hellmann.  
 Leber-, Rot-, Zungenwurst  
 und Sülze empf. d. D.

**Fettes Kalbfleisch**  
 empf. Donnerstag und Frei-  
 tag. Josephs sen.  
 Zugleich bitte um frühzeitige  
 Bestellung zu unseren Fest-  
 tagen. D. D.

Empfehle täglich prima  
**Lammfleisch**  
 Pfd. 70 Pfg.  
 Blumenstr. Springer.

Dienstagnachmittag  
 ff. **Schellfische, Schollen**  
 und **Knurrhähne**

billigst.  
 Bahnhofstr. Frau J. Ahlers.  
 Heute lebendfrische Nordsee-  
 schellfische u. Schollen.  
 W. Koeniger.

Frische **Kronsbereen** Pfd.  
 40 Pfg., echte Kieler Bückinge.  
 W. Koeniger.

## Käse!

Ich empfing eine Partie hoch-  
 feiner Bauernkäse mit und  
 ohne Rümmler, welche bestens  
 empfohlen halte

Friedr. Köster.  
 Neue Zwickeln, 10 Pfd 60 Pfg.

**Schöne Einmachebirnen**  
 zu verkaufen. Nordergast 806.

## Fertige Betten

für 20, 30, 40, 50, 60, 70 Mk.

## Bettinletts

in allen Preislagen.

## Bettfedern u. Dauen

in feinsten preiswertesten  
 Qualitäten pro Pfund Mk.  
 0,95, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00,  
 3,60.

Nachfüllen von älteren  
 Betten wird prompt be-  
 sorgt. Auf Wunsch wer-  
 den betr. Betten abgeholt.

## Neu aufgenommen:

## Eiserne Bettstellen

für Erwachsene u. Kinder  
 für 9, 10,50, 13,25, 14,50,  
 19,50 Mk usw. in braun  
 und weiß.

Matratzen dazu passend.

## J. L. Haake, Müsterfeld.

## Beste Reibhölzer

1 Paket 27 Pfg.

100 Pakete 24 Mark 50 Pfg.

J. H. Cassens, Jever-Schaar.

In  
**modern. Kleiderstoffen**  
 und **Besäben,**  
 farbig und schwarz, vom einfachsten bis feinsten  
 Artikel, bietet in hiesiger Gegend die größte Aus-  
 wahl zu billigsten Preisen  
**A. Mendelsohn.**

Die Eröffnung meiner  
**Modellhut-Ausstellung**  
 zeige den geehrten Damen ergebenst an.  
**Berta Schwabe,**  
 Jever, Prinzenallee 59.

**Scheibenhonig**  
 à Pfund **90 Pfg.**  
 empfiehlt  
 Mühlenstraße. J. G. J. Frieze.

Zur Anwesenheit der gesamten  
**Deutschen Flotte**  
**Donnerstag und Freitag**  
 in **Wilhelmshaven**  
 empfehle mein Lokal

**Zum Franziskaner,**  
 Ede Markt-, Post- u. Bahnhofstraße,  
 5 Min. vom Bahnhof, 6 Min. vom neuen Hafen.  
 Frühstück-, Mittag- und Abendkarte.  
**Ernst Riecke.**

**Die Wunder der Natur**  
 Ein populäres Prachtwerk  
 über die Wunder des Himmels, der Erde, der Tier- und  
 Pflanzenwelt sowie des Lebens in den Tiefen des Meeres  
 Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner des In- und Aus-  
 landes. — Mit ca. 1500 Illustrationen, darunter 130 bunte Beilagen  
 Uns unermessliche Wunderland der allgewaltigen Natur, ins  
 ewige Rätselreich des großen Weltgeschehens einzuführen,  
 das ist der Zweck dieses neuen Wertes  
 Es soll ein Buch sein, das in Himmelsöden und Erdentiefen, im stillen  
 Feltenreich der Seege, in den dunklen Gründen der Tiefe und in der  
 stillen Verborgenheit der Wälder den wundervollen Erscheinungen und  
 Werten der Natur nachspürt, sie im Bilde festhält, sie beschreibt und erklärt.  
 Verlag Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W 57  
 In 65 vierzehntägl. Lieferungen à 60 Pf. oder in 3 Prachtbänden à 16 Mk.  
 zu beziehen durch: C. L. Mettcker & Söhne, Buchhandlung, Jever

**Handarbeiten.**  
 Aparte Neuheiten!  
 Große Auswahl in jedem  
 Artikel.

**Handtaschen**  
 (Knüpfarbeit)  
 in neuen Mustern.  
 Holzperlen, Material und  
 Vorlagen dazu empfiehlt  
**Frau P. Drescher, Jever,**  
 Tapfserie-Geschäft.

**Korsetts**  
 Marke R. H.,  
 führende deutsche Marke,  
 jedem Brüsseler Fabrikat  
 ebenbürtig, in Jever bei  
**A. Mendelsohn.**

**Yoghurt-Milch,**  
 nahrhaft,  
 bekömmlich,  
 blutreinigend.  
 Von vielen Aerz-  
 ten empfohlen u.  
 in deren persön-  
 lichem Gebrauch.  
**Gledinger Molkereigenossenschaft,**  
 Söfsteierant,  
 Berne in Oldenburg.  
 Alleinvertrieb für Jeverland  
 und Wangeroog:  
**Wilh. Gerdes, Jever.**  
 Fernsprecher Nr. 9.

Man verlange Prospekte und  
 achte besonders auf die Schutz-  
 marke.  
 „Juder's „Saluderma“ hat  
 mich von meinem schweren  
**Schlaueschlag**  
 rasch u. völlig befreit. 1000 Dank. E.  
 Pphlipp, Aufseher.“ Veralt. warm  
 empf. Dose 50 Pfg. u. 1 Mk. (stärkste  
 Form) bei **C. Breithaupt, Drogerie**

**Rüstringer Sparkasse**  
 (mündelsicher).  
 Hauptstelle:  
 Bismarckstr. 8 (Neuende),  
 Nebenstelle:  
**Wilhelmshavenstr. 1**  
 (Bant).  
 Geschäftsstunden:  
 9 h. 1 und 3 h. 5 Uhr.  
 Zinssatz für Spareinlagen  
 3 1/2 % bei täglicher Ver-  
 zinsung.  
 Heimsparcassen.  
 Uebersichtungsverkehr.  
 Strengste Verschwiegenheit  
 in allen  
 Geschäftsangelegenheiten.  
 Auskunft an Steuerbehör-  
 den wird nicht erteilt.

**Landwirtschaftlicher Verein**  
**Jever.**  
 Vereinsmitglieder, welche den  
 16. Band des Herdbuchs zu  
 dem ermäßigten Preise von  
 1 Mk. beziehen wollen, werden  
 ersucht, dem Untergzeichneten bis  
 spätestens 24. Sept. hiervon  
 Mitteilung zu machen.  
 Westrum. S. Christians.

**Jeverische**  
**Bürger - Sterbe - Kasse.**  
**Generalversammlung**  
 Dienstag den 17. Sept. 1912  
 abends 8 Uhr  
 im Gasthof zum grünen Jäger.  
 Tagesordnung:  
 1. Rechnungsablage.  
 2. §§ 8, 28 der Satzungen  
 betreffend.  
 3. Neuwahlen.  
 4. Verschiedenes  
 Die Jahresrechnung nebst  
 Anlagen liegt vom 10. bis  
 17. September d. J. zur Ein-  
 sicht der Beteiligten im Gäs-  
 thofe zum grünen Jäger aus.  
 Jever, 1912 September 9.  
 Der Vorstand.

**Der Landw. Verein Nüt-**  
**ringen-Knyphausen** verlam-  
 melt sich **Donnerstag** den  
 19. Sept. abends 6 1/2 Uhr in  
 Hellmetichs Gasthause zu Seng-  
 warden.  
 Tagesordnung:  
 1. Aufnahme neuer Mitglieder.  
 2. Bestellung auf den 16.  
 Herdbuchband.  
 3. Einführung von Schluf-  
 scheinen im Viehhandel.  
 4. Verteilung von Berichten  
 der Deutschen Landwirtsch.-  
 Gesellschaft und Gemein-  
 schaftliche Belehrungen über  
 die Anzeigepflicht bei Vieh-  
 seuchen sowie ander. Viecher.  
 5. Wahl von 4 Wahlmännern  
 zur Neuwahl der Kammer-  
 mitglieder seitens der an-  
 geschlossenen Landw.-Ver-  
 eine. D. B.

Von der Reise zurück.  
**Dr. Dammermann,**  
**Frauenklinik,**  
 Bremen, Richtweg 27.

**Familien-Anzeigen.**  
**Geburtsanzeige.**  
 Die glückliche Geburt eines  
 kräftigen Mädchens zeigen hoch  
 erfreut an  
 Gerh. Janzen u. Frau  
 geb. Gollmann.  
 Jever, Gr. Burgstr., 15. Sept. 1912.

**Verlobungsanzeige**  
 Ihre Verlobung beehren sich  
 anzukündigen:  
**Theda Burmester**  
**Wilhelm Tholen.**  
 Jever, Aurich,  
 zurzeit Jever,  
 im September 1912.

Ihre Verlobung beehren sich  
 anzukündigen:  
**Ella Laus**  
**Gerhard Jmmen.**  
 Förrien, Dorumerfiel.  
 33t. Dorumerfiel.

**Todesanzeige.**  
 Freitagnachmittag 4 Uhr starb  
 nach langer, schwerem Leiden  
 mein lieber Sohn, unser guter  
 Bruder, Schwager und Onkel  
**Hero Julius Wfers**  
 in seinem 51. Lebensjahre.  
 Dies zeigen wir an mit der  
 Bitte um stille Teilnahme.  
 Wwe. Anna Wfers  
 nebst Angehörigen.  
 Söhnenhof, 13. Sept. 1912.  
 Die Beerdigung findet Mitt-  
 woch den 18. d. M. nachmitt.  
 3 Uhr vom Sophienkiste aus  
 statt.

# Severisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanfragen nehmen  
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Frangierlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Zeitspaltel oder deren Raum  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.  
Druck und Verlag von C. L. Wetters & Söhne in Jever.

## Severländische Nachrichten.

№ 218

Dienstag den 17. September 1912

122. Jahrgang.

### Zweites Blatt

#### Aus dem Großherzogtum.

Jever, 16. September.

\* **Zum Schulbesuche taufstummer Kinder** bringt das evangelische Oberschulkollegium in Erinnerung, daß Ostern 1913 wieder taufstumme Kinder in die Taufstummennanstalt in Wildeshausen aufgenommen werden. Alle diejenigen Kinder, welche direkt taufstumm sind oder wegen Schwerhörigkeit am gewöhnlichen Unterricht nicht teilnehmen können und das 7. Lebensjahr vollendet haben, sind zum Ostertermin 1913 in die Anstalt zu schicken. Die großherzoglichen Aemter und die Magistrat der Städte 1. Klasse werden aufgefordert, Nachforschungen anzustellen und solche Kinder bis zum 1. Dezember beim Oberschulkollegium anzumelden.

.. **Rüstringen**, 15. Sept. Zur Anzeige gebracht wurde ein hiesiger Einwohner, der einem Matrojen zur Desertation zu verhelfen versuchte. — Der Magistrat der Stadt Rüstringen hat beschlossen, mit dem Magistrat in Wilhelmshaven in Verbindung zu treten, um Mittel gegen die Teuerung zu erlangen.

\* **Varel**, 14. Sept. An der Realschule fand unter dem Vorsitz des Geheimen Oberkonsults Menge gestern die Schlußprüfung statt. Der einzige Prüfling, Gerhard Hanken aus Zetel, bestand die Prüfung; er will Landwirt werden. — Am nächsten Dienstag nimmt der hiesige Singverein seine regelmäßigen Uebungen wieder auf; auf das Programm des ersten Konzerts gesetzt und demgemäß zuerst in Antritt genommen werden „Die Kreuzfahrer“ von Niels W. Gade und „Die erste Parsifalsnacht“ von Mendelssohn, beide sehr schöne, frisch melodische Werke, die hier lange nicht gebracht worden sind. — Der Verein der Stationsvorsteher, Assistenten und Telegraphisten hat unlängst beschlossen, die Vereinsverammlung ab und zu auch in anderen Städten abzuhalten, um anschließend an den geschäftlichen Teil der Zusammenkünfte neue Eindrücke zu gewinnen und die größeren Unternehmungen, die der Eisenbahn einen erheblichen Teil des Betriebes zuführen, kennen zu lernen. Nachdem vor einigen Monaten eine Tour der Mittelteiler nach Brake stattgefunden hat, werden wir am 18. September das Veranügen haben, die Eisenbahnbeamten in unserer Stadt zu begrüßen. Die Herren werden u. a. auch die Hanjowerke besichtigen.

\* **Oldenburg**, 13. Sept. Die Herausgabe eines Urkundenbuchs, das den Arbeiten Bremens und Ostfrieslands an die Seite zu stellen wäre, beschloß der Verein für Altertumskunde und Landesgeschichte auf seiner 36. Hauptversammlung, die er Mittwoch im Altmanxerischen Bauernhause in Zwischenahn abhielt. Das nächste Jahrbuch des Vereins soll ganz der Jahrsundertfeier der Freiheitskriege gewidmet sein. Viel interessantes Material an Briefen und Dokumenten ist dem Vorstande bereits zur Verfügung gestellt.

\* **Oldenburg**, 15. Sept. Der Großherzog hat dem Rükter Johann Heinrich Koopmann in Vechum das Ehrenkreuz 3. Klasse und dem Matrojen Ernst Viet in Bremen die Verdienstmedaille für Rettung aus Gefahr verliehen.

§ **Oldenburg**, 15. Sept. (Ordnung für die zweite Prüfung der Volksschullehrer.) Der Vorstand des Landeslehrervereins richtete an das Großherzogliche Oberschulkollegium ein Gesuch, worin um Berücksichtigung der im Jahresbericht 1906-07 dargelegten Wünsche hinsichtlich der in Aussicht stehenden Neuordnung der zweiten Prüfung für Volksschullehrer bittet. — Die Religionskonferenz des Oldenburgischen Landeslehrervereins findet nicht, wie zuerst beschlossen, am 3. Oktober im Anschluß an die außerordentliche Lehrerversammlung, sondern am 21. Dezember nachmittags 3 Uhr statt. Dann wird die Denkschrift der Dresdener Taunung erstlichen sein. — Die neuen Geschäftsräume der weitbekanntesten bekannten Firma Gehrels u. Sohn wurden gestern abend um 6 Uhr eröffnet. Sämtliche großen Schaufenster an der Stauffstraße erstrahlten in hellstem Lichtglanze. In den umfangreichen Räumen fluteten die Zuschauer hin und her, sich an dem Anblick der ausgetheilten Konfektion weidend. Verkauft wurde gestern noch nicht. 125 Personen zählt das Geschäft, es darf

sich also mit den Warenhäusern der Großstädte durchaus messen. — Noch wird viel von dem Brande der Pafhäuser der Wappmirelei gesprochen, und schon wieder war gestern ein Feuer ausgebrochen. Es handelte sich um den Lagerstuppen der Firma Hlrichs auf dem Güterbahnhof. Trotzdem der Brand schnell gelöscht war sollen doch Waren im Werte von mehreren Tausend Mark verbrannt sein.

\* **Brake**. Eine schwere Fahrt hatte seit seiner Ausfahrt aus dem Kaiser-Wilhelm-Kanal in die Nordsee der Schuner Jenny zu bestehen, der aus der Ostsee nach der Wejer Holzladung brachte. Das von dem Schleppe Bremerhaven bugsierte Schiff wurde nach Verlassen der Elbe schwer vom Sturm mitgenommen. Ein Teil der Decksladung wurde über Bord gespült. Der als Matroje auf dem Schuner angeheuerte Bruder des Kapitäns Thibode wurde gleichzeitig über Bord geworfen, er vermochte sich an einem treibenden Brett festzuhalten, mußte aber nahezu eine halbe Stunde in seiner Lage aushalten, bevor es gelang, ihn aus dem Wasser zu holen.

\* **Wildeshausen**. Ein niedliches Tierdroll weiß die Wildesh. Ztg. zu berichten: Ein wunderbares, wohl noch nie beobachtetes Bild aus dem Tierleben bietet sich in dem Stalle des Gastwirts W. Kollage. Am Boden eines unbenuzten Schweinefens hatte ein Fael für sechs kleine Junge sein Nest gewält. Wohlisch war aber die kleine Schar der Stachelpelze verwaist, denn die Faelmutter war auf einem Raabzuge in der Koharube des Nachbars ertrunken. Eine schwarze Kake, der gewiß die eigenen Jungen annehmen waren, hat nun Pflegsstelle bei den kleinen Faeln, die vielleicht ein bis zwei Wochen alt sein können, angenommen. Die Verschiedenartigkeit zwischen Fael und Kake machen einen solchen eintätigen Verkehr unalulählich; aber Schreiber dieses hat sich von der Wahrheit des Geschilderten selbst überzeugen können.

#### Aus den Nachbararbeiten.

.. **Wilhelmshaven**, 15. Sept. Der Malfana war hier und in der Umgegend in den letzten Nächten sehr ergiebig, einzelne Personen fingen bis zu 80 Pfund in einer Nacht. — An der westamerikanischen Küste soll der Kreuzer Geier die deutsche Flotte zeigen. Zuletzt ist dies durch den Kreuzer Bremen geübt, der im Sommer 1910 die Küste bis Panama hinauffuhr.

§ **Wittmund**, 15. Sept. Gestern wurde durch Viehhändler Naaf Hek eine Doppelladung fetter Schweine nach Köln verandt. Die Tiere waren mit 56 bis 58 M für 100 Pfund Lebendgewicht bezahlt. — Der Verband Deutschnationaler Handlungsgehilfen, Ortsgruppe Wittmund, hielt gestern im Brauereis Saale seine 19. Verbandssarundungsfeier ab. Die Veranstaltung verlief in gemüthlicher Stimmung. — Kaufmann Wd. Becken hier verkaufte sein bei Niums belegenes Stück Land zur Größe von reichlich 10 Diematzen zum Preise von 21 000 M an den Landwirt Ulrich Raß in Uttel. Der Käufer beabsichtigt auf diesem Grundstück einen Neubau zu errichten.

\* **Murich**, 12. September. Gestern fand unter dem Vorsitz des Herrn Regierungspräsidenten Mawde die allgemeine Versammlung des Bezirksausschusses für Jugendpflege statt. Viele Faktoren und Lehrer, die ja naturgemäß mit der Jugend am engsten und innigsten verknüpft sind, hatten sich neben andern Herren, die ihre Bereitwilligkeit zeigten, an der vornehmsten Aufgabe unseres Volkes, an der Erziehung der deutschen Jugend mitzuarbeiten, eingefunden. Die beiden Landtagsabgeordneten, Herr Geheimrat Kürbringer und Herr Konstitutionsrat Dr. Herhoff, waren auch erschienen. Herr Regierungs- und Schulrat Baumann erstattete den Bericht des Arbeitsausschusses für Jugendpflege, und das Referat über die Zusammenfassung und über die Aufgaben der Ortsausschüsse wurde von Herrn Landrat Bayer in Norden gehalten. Naturgemäß folgte eine rege Debatte; denn die Jugendpflege läßt sich eben nicht schematisieren, sondern sie gestaltet sich in jedem Orte wieder anders. Vor allem wurde mit Nachdruck betont, daß nicht allein Prediger und Lehrer, sondern auch andere Herren aus jeglichem Stande sich der Jugendpflege annehmen möchten.

\* **Norderneu**. Die Gemeindevertretung beschloß, den Bau eines Elektrizitätswerkes in die Wege zu leiten. Ferner wurde beschlossen, für die Stranderböschung, die nach dem Wuster derjenigen von Wangerooa durchgeführt werden soll, einen Betrag von 70 000 M auszuwerfen.

\* **Bremen**, 14. Sept. Die 26. Genossenschaftsversammlung der Seeverbündnisse, welche heute in Bremen stattfand, war außerordentlich zahlreich besucht. Zum Vorsitzenden wurde Rich. C. Kroggmann-Sambura gewählt. Es wurden wichtige Beschlüsse über neue Unfallverhütungsvorschriften für Dampfer und Segler gefaßt, u. a. über Rudern der Besatzung in Rettungsbooten, neue Auslegung des Begriffs „Passagierdampfer“ im Zusammenhang mit Einrichtungen drahtloser Telegraphie, arundlegende Venderung und Verschärfung der Bestimmungen über die Schotten und die Verstaumloien Getreides, Trennungsschotten von Motorbooten, Beseitigung der bisherigen Verknüpfung des Freibordverschiffens in großer Küstenfahrt. — Genehmigt wurden auch die vom Vorstand vorgelegten neuen Satungen nebst Wahlordnung.

#### Vermischtes.

\* **München**, 14. Sept. Seine königliche Hoheit der Prinzregent hat an die Generalintendant der Hoftheater und der Hofmusik das nachstehende Hand schreiben gerichtet: Beim Abschluß der Richard Wagner- und Mozart-Festspiele, die auch heuer wieder einen so schönen Verlauf genommen haben, spreche ich den Künstlern und Angestellten der Generalintendant, sowie den zur Mitwirkung berufenen Gäten meine vollste Anerkennung aus. Dabei gedenke ich mit aufrichtiger Trauer des dahingeschiedenen Generalintendanten, Freiherrn v. Speidel, dem es nicht mehr vergönnt war, seine aufopfernde Tätigkeit für die Vorbereitungen der Vorstellungen im Prinzregenten-Theater mit ihrem prächtigen Verlauf belohnt zu sehen. Die Rückschau auf die nunmehr abgeschlossenen Festspiele lenkt unsern Blick vor allem auf den Meister der Töne, der mit seinem künstlerischen Lebenswerke dem deutschen Volke ein so kostbares Vermächtnis hinterlassen hat. Das kommende Jahr wird die hundertste Wiederkehr des Tages bringen, an dem Richard Wagner das Licht der Welt erblickt hat. Zur Einleitung der Feier an diesem Gedenktage bestimme ich, daß die Marmorbüste des großen Tonbilders in der Walhalla, dem von meinem hochseligen Vater errichteten Ehrentempel deutscher Größe, aufgestellt wird. Die Staatsministerien des Innern, sowie der Kirchen- und Schulangelegenheiten werden mit dem Volkstage dieser meiner Anordnung beauftragt.

\* **Dortmund**, 16. Sept. In Hagen wird heute vormittag die erste Einäckerung in Preußen erfolgen.

\* **Paris**, 15. Sept. Mulya Hafid wird morgen nach Marokko zurückkehren. Er hat für Phonographen, Puppen, Pianos, Zuckerhüte und andere Gegenstände, die er zum Andenken mitnehmen wird, 300 000 Franks ausgegeben.

\* **London**, 14. Sept. Nach einer Depesche Londons aus Port Said ist der englische Kreuzer Talbot im Suezkanal gestrandet.

\* **Konstantinopel**, 14. Sept. Das Erdbeben der letzten Nacht scheint dasselbe Zentrum zu haben wie das vorhergehende. Nach den bisher eingelaufenen Nachrichten sind auf der Insel Tenedos zahlreiche Häuser eingestürzt. In Gallipoli, wo auch eine Reihe von Häusern beschädigt und eingestürzt sind, kampiert die Bevölkerung im Freien. Zwei Personen wurden verletzt. In Rodosto war die Erschütterung von heftigem Donner begleitet. In Myriophito, wo der Erdstoß ebenso heftig wie beim letzten Beben, aber von nicht so langer Dauer war, wurde beträchtlicher Schaden angerichtet. In Ganos wurden u. a. alle Bäder zerstört.

\* **Benjacola** (Florida), 14. Septbr. Ein heftiger Sturm hat in der vergangenen Nacht an der Küste von Florida gewüthet. Das amerikanische Kriegsschiff Penrose sowie mehrere große Dampfer und viele kleine Schiffe sind gescheitert.

## Reichsdeutscher Mittelstand.

**Braunschweig, 15. Sept.** Der zweite Reichsdeutsche Mittelstandstag wurde heute vormittag unter starker Beteiligung von Mitgliedern aus allen Teilen des Reichs durch den Vorsitzenden, Bürgermeister Dr. Eberle aus Kassel, mit einer programmatischen Ansprache über des Mittelstandes Notlage eröffnet. Vertreter hatten entandt von den Behörden des Reichs das Reichsamt des Innern und das Reichspostamt, vom preussischen Staate das Ministerium der öffentlichen Arbeiten und die Zentral-Genossenschaftskasse, ferner das Braunschweigische Ministerium und die Königlich Sächsische Staatsregierung, welche alle die Förderung des Mittelstandes in Aussicht stellten. Subdiquationstelegramme wurden abgeandt an den Kaiser, den König von Sachsen und den Regenten des Herzogtums Braunschweig.

## Vermischtes.

**Berlin, 14. Sept.** Im Deutschen Theater gab es gestern Abend einen kleinen Theaterstundal. Anlaß dazu gab die Aufführung einer vieraktigen Tragödie von Juan von Karl Sternheim. Das Publikum verhielt sich anfänglich wohlwollend ablehnend. Die wackelnde Unklarheit der Zusammenhänge und die hohle Wortmacherei enttäuschten jedoch immer mehr. Als aber einer der Darsteller in seiner Rolle zu sagen hatte: „Wer schrieb denn diesen Unfuh?“ brach ein stürmisches Gelächter aus. Minutenlanges Beifall ertönte, und von nun an war es mit dem Ernst vorbei. In volle Szenen wurde hinein gelacht und schließlich sogar gepfiffen. Trotz der heiteren Ablehnung der Tragödie erschien der Autor einige Male vor der Rampe, wurde aber niedergeschrien und ausgelacht.

**München, 14. Septbr.** Oberbürgermeister a. D. Rißner hatte in seinen letzten Tagen unter dem Einfluß seines Herzleidens schwer an Mtennot gelitten. Heute sollte der Direktor der Münchener Poliklinik, der Professor May, zur Konsultation an das Krankenlager kommen, als ihn die Todesnachricht erreichte. Der Kranke hat bis zuletzt das Bewußtsein behalten und ist in Gegenwart seiner Frau und des Arztes verschiednen Oberbürgermeister Vermuth fandte an die Hinterbliebenen ein in den herzlichsten Worten gehaltenes Beileidstelegramm.

**Stuttgart, 14. Sept.** Heute Abend fand aus Anlaß der Einweihung des neuen Hoftheaters die erste Festvorstellung im Großen Hause statt. In dem prachtvollen, von Professor Littmann errichteten Bau hatte sich eine zahlreiche und auserlesene Gesellschaft zusammengefunden. Der König und die Königin erschienen mit den Angehörigen des Königshauses in der großen Hofloge. Ferner waren anwesend die Staatsminister, das diplomatische Korps, die Hofgesellschaft usw. Besonders zahlreich waren die Leiter der deutschen Bühnen, an ihrer Spitze Graf Hülsen-Haeeler und Graf Seebach, vertreten. Weiter füllten die bedeutendsten dramatischen Schriftsteller, hervorragende Bühnenkünstler und zahlreiche Vertreter der Presse aus allen größeren Städten Deutschlands das Haus. Das Festspiel, zu dem der Baron Conrad v. Rüttik den verbindenden Text verfaßt hatte, stellte einige hervorragend glänzende Bühnenbilder dar. Den Mittelpunkt der Aufführung bildete eine sinnige Subdiquation für den König und die Königin. Der künstlerische Höhepunkt war die Szene der Festweise aus den Meistersingern und Schillers Demetrius-Actenagmt. Nach der Festvorstellung fand im Königsaal ein Bankett statt.

**Basel, 15. Sept.** Gestern wurde in Gegenwart zahlreicher Abordnungen aus der Schweiz und Deutschland die Schiffahrtsschleuse bei Auzat, welche die Fortsetzung der Rheinischfahrt bis Rheinfelden ermöglicht, feierlich eröffnet.

**Weilburg, 14. Sept.** Von einem wütenden Dshen aufgegriffen wurde hier ein Landmann, der dabei einen qualvollen Tod fand.

**Krafau, 18. Sept.** Ein Gutsbesitzer wurde gestern von seinem Förster erschossen, weil er ihn wegen Trunkenheit entlassen hatte. Hierauf tötete der Förster seine eigene Frau, die er im Verdacht hatte, den Gutsbesitzer zu seiner Entlassung anstiftet zu haben. Der Mörder schickte, stellte sich aber heute der Gendarmen.

**Kopenhagen, 15. Sept.** Heute nachmittag gegen 1.30 Uhr verunglückte in der Nähe des Forts Lynetten auf der Außenreede ein Motorboot mit sechs bis sieben Personen an Bord. Von Fort eilten sofort ein Dampfboot und ein Ruderboot zu Hilfe, die aber an der Unglücksstelle nur treibende Mützen und einen Bootshafen vorfanden. Die Namen der Verunglückten konnten bisher nicht festgestellt werden.

**Stockholm, 13. Sept.** Der bekannte Polarforscher Professor Nathorst hat laut L.-A. aus Tromsö ein Telegramm erhalten, wonach das Polarforschungsstschiff Beta, das an der Westküste von Spitzbergen einetroffen ist, eine von Andree ausgeworfene Boje aufgefunden hat. Die Boje trug die Nummer 10, enthielt aber sonst keine Nachricht.

**London, 13. September.** Daily Express veröffentlicht heute ein zwei Spalten lauges Interview mit dem Vater des Hauptmanns Trench, der kürzlich mit seiner Tochter zum ersten Male den Sohn in Glas besuchen durfte. Es wird darin hervorgehoben, wieviel strenger die Behandlung des Gefangenen seit dem Entkommen des französischen Kapitans Lu geworden sei; doch gibt der Vater zu, daß sein Sohn wohl und munter sei und keinerlei Klagen geäußert habe.

**Belfast (Irland), 15. Sept.** Während eines Fußballspiels kam es hier am Sonnabendnachmittag zu ernstlichen Ausschreitungen. Angehörige der einen Partei entfalteten eine grüne Fahge, die sie unter die Zuschauer trugen. Die Anhänger der andern Partei entfalteten den Union Jack. Daraufhin kam es zum Handgemenge. Mauern und Feldsteine wurden geschleudert. Binnen kurzem befanden sich Tausende von Leuten in einer wütenden Schlägerei. Ueberall sah man Menschen blutend zu Boden fallen. Auch Revolvergeschüsse wurden während des Kampfes abgefeuert. Die Schutzleute waren machtlos. Erst herbeiezoogenen Verstärkungen der Schutzmannschaft gelang es, die Menge auseinanderzubringen. Krankenwagen schafften insgesamt 58 verletzte Personen ins Krankenhaus, von denen fünf Schußwunden hatten und mehrere bedenklich verletzt waren. Am Abend war die Stadt ruhig. Verhaftungen wurden nicht vorgenommen.

## Stierkörung.

**Förrien, 13. Sept.** Vorgeführt wurden 14 Stiere, davon angefört 8, zurückgekehrt 3 und abgefört 3. Angefört wurden: 1. der Stier des H. Siuts zu Türgenshausen, Name Schendel Nr. 32 813, mit 35 Punkten; 2. des Ed. Müller zu Horum, Name Treuenfels Nr. 34 438, mit 31 P.; 3. des J. Coers zu Hohenbenne, Name Talbot Nr. 34 341, mit 33 P.; 4. des Ed. Müller zu Horum, Name Seemöde Nr. 32 930, mit 33 P.; 5. des F. Remmers zu Förrien und Br. Brühnen zu Warfen, Name Scharnhorst Nr. 32 778, mit 39 P.; 6. des Joh. Türgens zu Tengshausen, Name Torald Nr. 34 274, mit 31 P.; 7. des Wih. Janßen zu Tengshausen, Name Trias Nr. 34 358, mit 28 P.; 8. des G. Onnen zu Förrien, Name Tll 34 439, mit 28 P.

**Hohenfischen, 13. Sept.** Es wurden 30 Stiere vorgeführt. Angefört wurden 18, zurückgekehrt 4 und abgefört 8 Stiere. Folgende Stiere wurden angefört: 1. des T. Janßen zu Landeswarfen, Name Tantor Nr. 34 328, mit 32 P.; 2. der Moderner Stierhaltungsgenossenschaft, Name Rector Nr. 30 251, mit 37 P.; 3. des A. Foden zu Zimmerwarfen, Name Schellnia Nr. 32 895, mit 32 P.; 4. des W. Behrens, Sparenburg, und A. Foden zu Zimmerwarfen, Name Roon Nr. 30 343, mit 33 P.; 5. des H. Otten zu Potthufe, Name Trompeter Nr. 34 336, mit 33 P.; 6. des Cl. Beder zu Caperei, Name Titan Nr. 34 331 mit 35 P.; 7. des A. Foden zu Zimmerwarfen, Name Tumult Nr. 34 442, mit 28 P.; 8. des Carl Müller zu Wapens, Name Trumpf Nr. 34 330, mit 35 P.; 9. des Herm. Janßen zu Hohenfischen, Name Türke Nr. 34 443, mit 28 P.; 10. des Peter Meenen zu Altqarnstiel, Name Tom Nr. 34 329, mit 30 P.; 11. des Georg Dudden zu Neumarfen, Name Tadmer Nr. 34 265, mit 32 P.; 12. des Cl. Müller zu Groß-Rhaude, Name Signal Nr. 32 775, mit 31 P.; 13. des Graf Poppen zu Landeswarfen, Name Taubert Nr. 34 345, mit 32 P.; 14. des Fr. Bremer zu Neufriederlengarden, Name Tacitus Nr. 34 260, mit 37 P.; 15. des H. Triarfs zu Wiarder-Altendeich, Name Tröbler Nr. 34 444, mit 30 P.; 16. des H. Becker zu Groß-Tammhausen, Name Triller Nr. 34 445, mit 29 P.; 17. des Sano Janßen zu Friederikensfel, Name Treballius Nr. 34 430, mit 29 P.; 18. des Cl. Müller zu Groß-Rhaude, Name Triton Nr. 34 404, mit 31 P.

**Waddenwarden, 14. Sept.** Vorgeführt wurden 18 Stiere, davon angefört 8, zurückgekehrt 4 und abgefört 6. Angefört wurden: 1. der Stier des Wih. Onnen zu Renndorf, Name Totleben Nr. 34 406, mit 33 P.; 2. des C. Meents zu Canarienhafen, Name Sndow Nr. 32 875, mit 35 P.; 3. des B. Hinrichs zu Renndorf, Name Tauenzien Nr. 34 366, mit 30 P.; 4. des A. Busma zu Depenhafen, Name Tidler Nr. 34 300, mit 35 P.; 5. des H. Ohmitede zu Gummelsburg, Name Tam 34 446, mit 29 P.; 6. des H. A. Busma zu Depenhafen, Name Tenos Nr. 34 369, mit 29 P.; 7. des Carl Schemering zu Elmshafen, Name Tierch Nr.

34 368, mit 33 P.; 8. des H. A. Busma zu Depenhafen und H. Albers zu Strüchhausen, Name Taugmit Nr. 34 364, mit 34 P.

**Utebrücke, 14. Sept.** Von 37 vorgeführten Stieren wurden 18 angefört, 11 zurückgekehrt und 8 abgefört. Folgende Stiere wurden angefört: 1. des Fr. Müller zu Doelgönne, Name Taidi Nr. 34 451, mit 28 P.; 2. des H. Brader zu Bottens, Name Thomion Nr. 34 367, mit 39 P.; 3. des R. Laddias zu Wiarder-Altendeich, Name Sibben Nr. 32 884, mit 32 P.; 4. des R. Rps zu Hoofiel, Name Salm Nr. 32 836, mit 30 P.; 5. des H. Onfen zu St. Jooft, Name Trafalgar Nr. 34 452, mit 29 P.; 6. des D. Hinrichs zu St. Jooftergraden, Name Turgot Nr. 34 453, mit 29 P.; 7. des R. Harms zu Wüppels, Name Taurus Nr. 34 454, mit 28 P.; 8. des Fr. Hobbie zu Wüppels u. Gen., Name Steamund Nr. 32 764, mit 33 P.; 9. des H. Janßen zu Gammens, Name Thorwalden Nr. 34 378, mit 33 P.; 10. des D. Hinrichs zu St. Jooftergraden, Name Tasso Nr. 34 455, mit 28 P.; 11. des G. K. Gerfen zu St. Jooftergraden, Name Theron Nr. 34 376, mit 30 P.; 12. des Fr. Hobbie zu Wüppels, Name Triangel Nr. 34 456, mit 28 P.; 13. des H. Onfen zu St. Jooft, Name Tralles Nr. 34 409, mit 32 P.; 14. des H. Janßen zu Gammens, Name Treffer Nr. 34 457, mit 35 P.; 15. des Joh. Hullen zu Wüppelsgraden, Name Troelus Nr. 34 370, mit 30 Punkten; 16. des H. Nitting zu Vitenhof, Name Soliman Nr. 32 762, mit 34 P.; 17. des Ernst Beerda zu Wiarderaltendeich, Name Rambold Nr. 28 856, mit 36 P.; 18. des H. Onfen zu St. Jooft, Name Teut Nr. 34 458, mit 28 P.; 19. des L. Gerdes zu Wiefelker Ocker, Name Tarah Nr. 34 460, mit 29 P.

## Handelsteil.

Berlin, 14. Septbr. [Mittliche Preisfeststellung der Berliner Produzentenbörsen. Preise in Mark für 1000 Kgr. frei Berlin netto Kasse.]

		v. Schluf	12.15	1.15	Schluf
Weizen	September	—	213,75	213,50	213,50
	Oktober	210,25	212,00	211,75	211,50
	Dezember	210,00	211,25	211,00	211,00
Roggen	September	—	175,50	174,75	174,75
	Oktober	178,00	173,50	173,25	173,50
	Dezember	172,75	173,50	173,25	173,25
Safert	September	182,00	182,50	182,25	181,00
	Dezember	177,25	178,00	178,00	177,25
Mais	September	—	—	—	—
	Dezember	—	—	—	—
Rübbel	Oktober	—	—	65,10	65,60
	Dezember	65,30	—	—	66,40
	Mat	—	—	—	64,60

Unberechtigter Nachdruck verboten.  
**Wetterausichten für mehrere Tage im voraus.**  
 Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.  
 19. September: Wärmer, bewölkt, meist trocken.  
 20. September: Wolkig mit Sonnenschein, wärmer, trocken.  
 21. September: Veränderlich, windig, normale Temperatur.

## Schon jetzt

werden von den Briefträgern die

## Zeitungsbestellzettel

verteilt, damit die Bestellungen sich nicht erst am arbeitsreichen Quartalschlusse häufen. Damit

## keine Unterbrechung

in der Zustellung dieses Blattes erfolgt, ist die rechtzeitige Erneuerung des Postabonnements dringend zu empfehlen.

# Knorr



Eine gute Suppe ist die Hauptsache, deshalb fordere jede Hausfrau nachdrücklich

**Knorr-Suppen-Würfel**

**Ämtliche Anzeigen.**

**Staatsministerium.**

Auf Grund des § 17 des Reichsviehseuchengesetzes erläßt das Ministerium in Ausführung der §§ 20 ff. der Ausführungsverordnungen des Bundesrats vom 7. Dezember 1911 folgende Anordnungen:

1. Viehhändler müssen über die in ihrem Besitze befindlichen Pferde, Rinder und Schweine Kontrollbücher nach beigefügtem Muster führen.

2. In die Kontrollbücher sind Pferde und Rinder, ausgenommen Kälber bis zu 3 Monaten, einzeln unter Angabe des Geschlechts, der Farbe, der Abzeichen, des ungefähren Alters, besonderer Kennzeichen (Ohrenmarke, Hautbrand, Hornbrand, Farbzeichen, Haarschnitt usw.) und unter Angabe des Tages und Ortes der Uebernahme, des bisherigen Besitzers und seines Wohnortes, sowie des Tages des Weiterverkaufs, des Kontrollbuch des Viehhändlers

Namens und Wohnortes des Käufers einzutragen. Kälber bis zu 3 Monaten und Schweine sind in einzelnen Böfen unter Angabe der Stückzahl und des ungefähren Alters (Ferkel, Läufer usw.) einzutragen, im übrigen sind bei solchen Kälbern und bei Schweinen die gleichen Angaben über Herkunft und Verbleib wie bei den Pferden und Rindern zu machen.

Die gleiche Art der Eintragung wie für Kälber und Schweine ist für die über 3 Monate alten Rinder gestattet, wenn sie mit einem halbahren Kennzeichen versehen sind und die Kennzeichnung in die Kontrollbücher eingetragen ist.

3. Die Eintragungen in die Kontrollbücher sind unmittelbar nach den erfolgten Veränderungen und mit Tinte oder Tintenstift zu machen. Die Kontrollbücher müssen von den Führern der Transporte jederzeit — Transportführers

mitgeführt und den Polizeibeamten und beamteten Tierärzten auf Verlangen zur Einsicht vorgelegt werden. Die Kontrollbücher sind 1 Jahr lang, von der letzten Eintragung an gerechnet, aufzubewahren.

4. Die Kontrollbücher sind für das ganze Reichsgebiet gültig.

5. Die Bestimmungen des § 5 der Bekanntmachung des Ministeriums des Innern vom 6. Juli 1910, betreffend den Handel und Verkehr mit Schweinen, wird aufgehoben.

6. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Anordnungen unterliegen, sofern nicht eine höhere Strafe verwirkt ist, der Strafbestimmung des § 76 des Reichsviehseuchengesetzes.

Oldenburg, 9. Mai 1912.  
Ministerium des Innern.  
In Vertretung:  
Ruhstrat

Sp. Nr.	Bezeichnung der Tiere			Tag der Uebernahme	Ort	Name und Wohnort des bisherigen Besitzers	Tag des Weiterverkaufs oder des sonstigen Abganges	Name und Wohnort des Käufers oder sonstigen Abnehmers	Bemerkungen (Ursprungs- und Gesundheitszeugnisse)
	Tiergattung (Stückzahl)	Farbe, Geschlecht, Alter, Abzeichen	Besondere Kennzeichen						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

**Eisenbahn-Direktion.**

Die Einnahmen aus dem Personen- und Güter-Verkehr der Oldenburgischen Eisenbahnen (auschl. Oldenburg-Wilhelms-haven) betragen nach vorläufiger Ermittlung:

1. aus dem Personen-Verkehr: im August 1912 535 750 Mk., 1911 470 810 "

Mehreinnahme 1912 64 940 Mk. vom 1. Januar bis Ende August 1912 3 471 270 Mk., 1911 3 163 850 "

Mehreinnahme 1912 307 420 Mk. 2. aus dem Güter-Verkehr: im August 1912 1 001 310 Mk., 1911 850 950 "

Mehreinnahme 1912 150 360 Mk. vom 1. Januar bis Ende August 1912 7 188 780 Mk., 1911 6 485 830 "

Mehreinnahme 1912 702 950 Mk. Für die Wilhelms-haven-Oldenburg Eisenbahn wurden nach vorläufiger Ermittlung vereinbart:

1. aus dem Personen-Verkehr: im August 1912 117 320 Mk., 1911 103 140 "

Mehreinnahme 1912 14 180 Mk. vom 1. Januar bis Ende August 1912 782 430 Mk., 1911 696 060 "

Mehreinnahme 1912 86 370 Mk. 2. aus dem Güter-Verkehr: im August 1912 139 840 Mk., 1911 113 130 "

Mehreinnahme 1912 26 710 Mk. vom 1. Januar bis Ende August 1912 948 640 Mk., 1911 867 410 "

Mehreinnahme 1912 81 230 Mk. Oldenburg, 1912 Sept. 12.

**Ober-Postdirektion.**

Die Postverbindungen vom Festlande nach den Nordseeinseln Borkum, Juist, Norderney, Balthrum, Langeoog, Spiekeroog und Wangeroog gestalten sich in der Zeit vom 16. Septbr. bis 30. Septbr. wie folgt:

**I. Nach Borkum.**

1. Von Leer nach Borkum durch Dampfschiff in etwa 3 bis 4 Stunden: am 19., 22., 25. und 29. Sept. 11.—v.

2. Von Embden nach Borkum durch Dampfschiff in etwa 2 Stunden: vom 16. bis 20. Sept. um 9,45 v., 3,40 n., 5,20 n., vom 21. Sept. ab um 9,45 v. und 5,15 n.

II. Nach Juist.  
Von Norddeich nach Juist durch Dampfschiff in etwa 1 Stunde:

- 16. Septbr. 1,10 n.,
- 17. " 3,45 n.,
- 18. " 4,20 n.,
- 19. " 4,30 n.,
- 20. " 6,00 n.,
- 21. " 6,00 n.,
- 22. " 9,00 v.,
- 23. " 8,10 v.,
- 24. " 8,10 v., 10,50 v.
- 25. " 10,50 v.,
- 26. " 10,50 v.,
- 27. " 10,50 v.,
- 28. " 12,50 n.,
- 29. " 12,50 n.,
- 30. " 12,50 n.

**III. Nach Norderney.**

Von Norddeich nach Norderney durch Dampfschiff in etwa 1/2 Stunde täglich um 6,55 v., 9,15 v., 1.—n., 3,35 n., 4,20 n., 6,10 n., 7,50 n.\*\*\*)

\*) nur am 16. Sept.  
\*\*) Nur bis 20. Sept.  
\*\*\*) Die mit \*\*\*) bezeichnete Fahrt wird postseitig nicht benutzt.

**IV. Nach Balthrum.**

Von Dornum (Dithmarschen) nach Balthrum über Aegmmerfeld durch Privat-Personenfuhrwerk und Dampfschiff in etwa zwei Stunden:

- Abfahrt des Dampfschiffs:
- 16. Septbr. 3,00 n.
- 17. " 3,30 n.
- 18. " 4,00 n.
- 19. " 5,15 n.
- 20. " 6,00 n.
- 21. " 7,00 v.
- 22. " 8,30 v.
- 23. " 9,30 v.
- 24. " 10,30 v.

**25. Sept. 10,00 v.**

- 26. " 12,00 m.
- 27. " 12,15 n.
- 28. " 12,45 n.
- 29. " 1,15 n.
- 30. " 1,45 n.

**V. Nach Wangeroog.**

Von Esens (Dithmarschen) Bfj nach Wangeroog über Benjesfeld durch die Kleinbahn Esens-Benjesfeld und durch Dampfschiff in etwa 1 1/2 Stunden.

- Abfahrt des Dampfers:
- 16. Septbr. 1,20 n.
- 17. " 3,15 n.
- 18. " 3,20 n.
- 19. " 4,00 n.
- 20. " 5,30 n.
- 21. " 6,00 n.
- 22. " 8,45 v.
- 23. " 9,45 v.
- 24. " 9,45 v.
- 25. " 11,15 v.
- 26. " 10,30 v.
- 27. " 12,00 m.
- 28. " 12,20 n.
- 29. " 12,20 n.
- 30. " 12,20 n.

**VI. Nach Spiekeroog.**

Von Esens (Dithmarschen) Bfj nach Spiekeroog über Neuharlingerfeld durch Privat-Personenfuhrwerk und Dampfschiff in etwa 2 1/2 Stunden und von Carolinenfel (Harle) nach Spiekeroog über Neuharlingerfeld durch Dampfer in etwa 2 1/2 Stunden:

- Abfahrt des Dampfschiffes von Neuharlingerfeld:
- 16. Septbr. 4,10 n.
- 17. " 5,00 n.
- 18. " 5,40 n.
- 19. " 6,50 n.
- 20. " 7,30 n.
- 21. " 6,15 v.
- 22. " 7,35 v.
- 23. " 10,50 v.
- 24. " 12,50 n.
- 25. " 12,50 n.
- 26. " 12,50 n.
- 27. " 1,30 n.
- 28. " 3,10 n.
- 29. " 4,10 n.
- 30. " 3,10 n.

Abfahrt des Dampfers von

Carolinenfel (Harle) 1/2, Stunden früher.

**VII. Nach Wangeroog.**

1. Von Carolinenfel (Harle) nach Wangeroog durch Dampfschiff in etwa 1 Stunde:

- 16. Septbr. 2,40 n.
- 17. " 3,30 n.
- 18. " 4,10 n.
- 19. " 5,20 n.
- 20. " 6,00 n.
- 21. " 8,00 v.
- 22. " 9,20 v.
- 23. " 9,20 v.
- 24. " 11,20 v.
- 25. " 11,20 v.
- 26. " 11,20 v.
- 27. " 12,00 m.
- 28. " 1,40 n.
- 29. " 2,40 n.
- 30. " 1,30 n.

2. Von Wilhelms-haven nach Wangeroog durch Dampfschiff in etwa 2 1/2 Stunden am 16., 18., 20., 23., 25., 27. u. 30. Sept. um 8,20 v.

Oldenburg, 2. Sept. 1912.  
J. B.: Sauer.

**Stadtmagistrat.**

Jever, 12. Sept. 1912.

In der Zeit vom 3. und 4. Okt. d. J. findet die Schau der öffentlichen Wege und Wasserzüge statt. Die Wege nebst den Zubehörungen und die Wasserzüge sind bis dahin in schaufreien Stand zu setzen, namentlich sind die Fahrwege gehörig zu schlichten und aufzuräumen, die Fußwege, soweit erforderlich, aufzuheben und zu vereben, die Begräben und Wasserzüge sind gründlich auszuschießen und zu reinigen, die Abfahrtsdämme sind so einzurichten, daß sie den Wasserabfluß nicht hindern, über Wege und Begräben hängende Gesträuche, Bäume und Hecken sind aufzuscheiden, das unter denselben wachsende Unkraut ist zu beseitigen.

Wer in der Erfüllung seiner Pflicht lässig befunden wird, hat Geldstrafe bis zu 60 Mark und Ausverbüßung der nicht geleisteten Arbeit auf seine Kosten zu gewärtigen.  
Dr. Büsing.

**Stadtmagistrat.**

Jever, 1912 Sept. 14.  
Gundemarken Nr. 70, 97 und 316 sind angeblich verloren und werden für kraftlos erklärt.  
Dr. Büsing.

**Zwangsversteigerung.**

Mittwoch den 18. Sept. d. J. nachm. 5 Uhr sollen in der Wohnung des Technikers Albert Svensson in Sande öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden:

- 1. Waschtischkommode mit Marmorplatte, 1 Nachtschrank mit Marmorplatte, 1 Paneelborte mit Nippisachen, 1 grau gemustertes Plüschsofa, 1 großer Topfschrank, 1 Nachtschrank mit Marmorplatte, 4 Rohrstühle u. 1 runder Tisch.
- Hofmeister, Gerichtsvollzieher.

**Schulsahe.**

Gewerbl. Fortbildungsschule der Gemeinde Sillenriede.

Die Anmeldung der Schüler für das nächste Schuljahr hat bis zum 25. Sept. d. J. beim Gemeindevorstand zu geschehen. Der Unterricht beginnt am 14. Okt. d. J.

Sillenriede, 1912 Sept. 14.  
Albers,  
Gemeindevorsteher.

**Bermittelte Anzeigen.**

5 Wochen alte Ferkel zu verkaufen.  
Mitteldeich. U. Popken.

Mädchen und Frauen mit dünnem, brüchigem oder schwachem Haar, deren Sehnsucht prächtiges, volles und üppiges

**Haar**

ist, sei folgendes bewährte und billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentlich 1maliges Waschen des Haares mit Zucker's Kombiniertem Kräuter-Shampoo (Pat. 20 Pfg.), daneben regelmäßiges kräftiges Einreiben des Haarbodens mit Zucker's Original-Kräuter-Haarwasser (Fl. 1.25) und Zucker's Spezial-Kräuter-Haarnährfett (Dose 60 Pfg.). Großartige Wirkung von Tausenden bestätigt. Echt bei Carl Breithaupt, Drogerie.

Vertreter Christian Gerdes zu Klein-Ostern beabsichtigt seine daselbst belegene

**Besitzung,**

bestehend aus dem Wohnhause mit Stall und 18 Ar 60 Qmm. Gartenländereien, mit Antritt nach Vereinbarung für 4200 Mk. zu verkaufen.

Respektanten wollen sich erechnen melden.

**Heidemühle. Erik Haschen.**

Herr Land- und Gastwirt Ede Behrends Harms in Wiefedersee beauftragt mich, seine daselbst an der Landstraße belegene

**Besitzung,**

bestehend aus dem großen geräumigen Wohn- und Wirtschaftsgebäude, einer vor einigen Jahren neuerbauten Scheune, einem Obst- und Gemüsegarten und 40 Diemat in hoher Kultur befindlichen Weide-, Bau- und Weidländereien (sämtliche Ländereien sind zweimal überschliffen); die Kleidländereien liegen in den Gemerkungen Abichhase und Gehel),

zum Antritt auf diesen Herbst bzw. 1. Mai 1913 entweder bei Stücken oder im ganzen im Wege freiwilliger Versteigerung öffentlich zu verkaufen.

In dem Hause ist seit unbedenklichen Jahren eine Gastwirtschaft verbunden mit Kolonialwarenhandlung mit bestem Erfolge betrieben worden; auch bringt die in unmittelbarer Nähe belegene Zentrale Wiesmoor starken Verkehr mit sich; einem strebsamen Manne kann ich den Ankauf der Besitzung als sichere Brotstelle mit Recht empfehlen.

Zu diesem Zwecke habe ich Termin auf

**Dienstag den 1. Okt. cr. nachmittags 3 Uhr**

in der zu verkaufenden Gastwirtschaft anberaumt. Es wird noch bemerkt, daß dem Käufer auf Wunsch ein großer Teil des Kaufpreises gegen übliche Zinsen hypothekarisch begeben werden kann.  
Wittmund, 13. Sept. 1912.

**Fr. Eggers,**

Königlicher Auktionator.  
Mein Stier deckt für 5 Mk. Hohenkirchen. S. Janßen.

# Rheinperle Solo

Margarine, die Elitemarken der Branche ersetzen

## feinste Butter

In Geschmack, Aroma und Bekömmlichkeit bester Butter gleich, aber wesentlich billiger. — Ueberall erhältlich.  
 Fabrik: Holl. Marg.-Werke Jürgens & Prinzen, G.m.b.H., Goch (Rhtld.)

**Vermischte Anzeigen.**

**Biehhändler M. Sternberg**  
zu Barel stellt  
**Mittwoch den 18. d. M.**  
**vorm. von 10 Uhr an**  
in den Stallungen neben der  
Gastwirtschaft von J. Hillmers  
zu Nüftringen  
**12 bis 15 Stück teils hoch-**  
**tragende, teils frischmilchende**



**Rühe und Rinder**

unter der Hand zum Verkauf,  
auch auf Zahlungsfrist  
Nüftringen, 1912 Sept. 13.  
**H. Gerdes,**  
amtl. Auktionator.

**Landgut- u. Privathaus-**  
**Verkauf in Zeverland.**

Seeefeld i Oldbg. Landwirt  
Friedrich Harns zu Accum  
(Zeverland) Erben lassen erbt-  
teils halber meistbietend ver-  
kaufen:

- a. das Landgut **Edoburg**,  
belegen in der Gemeindefe  
Accum an der Chaussee,  
bestehend aus gut erhaltenen  
Gebäuden u. 26,0641  
Sektar sehr ertragreichem  
Marschlandereien (meist  
Grünland, teilweise ganz  
vorzügliche Fettweiden);
- b. das im Kirchdorf Accum  
belegene fast neue Privat-  
haus mit Stall und Gar-  
ten, vom Erblasser bewohnt  
gewesen

Zweiter öffentlicher Verkaufster-  
min ist angelegt auf

**Freitag den 20. Sept. d. J.**  
**nachm. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr**

in **Wwe. Vargens** Gasthaus  
zu Accum.

Von dem Landgut kommen  
einzelne Parzellen für sich allein  
zum Verkauf.

Der Antritt des Privathauses  
kann auf Wunsch sofort erfol-  
gen.

Kaufliebhaber ladet freund-  
lichst ein

**H. von Nethen,**  
amtl. Auktionator.

Sabe 2000 bis 3000 Pfd. schöne  
**Stkartoffeln**

zu verkaufen.  
Moorwarfen. J. Carstens.

Im Auftrage habe ich  
**4 Zuder gutes Grodenheu,**  
**2 Zuder Andel**

unter der Hand zu verkaufen.  
Sillenstedde. Gustav Albers.

Eine kraune 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> jährige Stute  
(B. Gerwin, M. Pr. St. Batala)  
zu verkaufen. H. Bremer.  
Neu-Aug.-Groden  
bei Carolinenthal.

Eine güste 9 jährige Fuchs-  
stute sowie ein starkes dunkelbr.  
Hengstfüllen zu verkaufen.  
Joh. Theilen.  
Schweinebrück bei Jettel

2 5 jährige Stuten, 2 schwere  
Hengstentz zu verkaufen  
Schoof.  
R. Feiken

2 fromme Einspänner, auto-  
mobilförmig, zu verkaufen.  
Jever. D. W. Josephs Söhne.

Ein Arbeitspferd, jugfest und  
autoförmig, zu verkaufen.  
Nispel. H. C. Freeseemann.

Ein gutes Hengstfüllen (Vater  
Gilbert. Mutter Statuette III)  
zu verkaufen  
Karl Bergmann.  
Memmhausen bei Accum.

Sabe 2 gute Kuhfäßer, 6  
und 10 Monate alt, zu ver-  
kaufen.  
Hooftel. B. G. Gerdes

Fette Schweine verkauft  
Langemert Johs. Eichenhauer.

Verkaufe ein circa 3 Zentner  
schweres fettes Schwein  
W. Remmers.  
Selle bei Hadden.

Fast neue **Erdfarve** und  
2 alte **Fahrräder** preiswert  
zu verkaufen.  
Oftiem. Joh. Hennings.

**Wünsche anzukaufen:**  
1/2 jährige rotbunte Kuhfäßer  
und einige Oldenburg. Stut-  
füllen. Bitte um Nachricht.  
Goldene Linie. R. Heyen

Suche anzukaufen gut ge-  
formte 1 1/2 jährige **Rinder**.  
Louis Josephs

Empfehle meinen angekauften,  
mit 34 Punkten angeführten  
Stier zum Decken.  
Barkel. F. Eilers.

Empfehle meinen einstimmig  
angeführten Ziegenbock zum  
Decken.  
Klosterneuland. H. G. Janßen.

Meinen angekauften Stier  
bester Abstammung empfehle  
zum Decken. Deckgeld 5 Mk.  
Horum Adolf Griebenkerl.

Empfehle meinen angeführten  
Ziegenbock zum Decken. Deck-  
geld 1,50 Mk.  
Wihl. Hoffrogge.

Horumerfiel.

Zu vermieten auf sofort oder  
Oktober ein Wohn- u. Schlaf-  
zimmer. U. Poyten.  
Jever, Gartenstr., a. d. Bahnhöfstr.

**Anzuleihen gesucht**  
auf erste Hypothek 6000 Mark  
zum beliebigen Termin  
**Sillenstedde. Gustav Albers.**  
Zu belegen auf pupillarisch  
sichere Landhypotheken zu 4,3 %  
Zinsen:  
40000 Mk zu Anfang Nov. 1912,  
20000 Mk zu Mitte Dez. 1912,  
60. bis 70000 Mk. zu Mitte  
Januar 1913.  
**H. Bulling, Auktionator,**  
Ehwürden.  
Telefon Nr. 13 Nordenham.

**Zu belegen**  
21000 Mark auf mündel-  
sichere Hypothek zu Oktober oder  
später.  
**Ernst Tietjen,**  
Grundstücks- und Hypotheken-  
Geschäft,  
Nüftringen, Bremerstr. 25.  
Telefon 915.

Gesucht auf baldmöglichst,  
spätestens zum 1. Novbr. cr.  
eine bräumige Wohnung von  
einem ruhigen Ehepaar. Off.  
u. M. A. 100 erbeten an Herrn  
A. Buddenberg, Nüftringer Hof,  
hier.

Gesucht sofort ein zuverlässiger  
**jüngerer Knecht**  
für Einspänner für dauernde  
Arbeit.  
Nüftringen. Georg Thaden,  
Polzhandlung.

Gesucht auf sofort oder zum  
1. Oktober für einen landwirt-  
schaftlichen Betrieb ein junges  
Mädchen, das sämtliche Arbeiten  
mit verrichtet, gegen hohen  
Lohn und bei Familienanschluss.  
Offerten erbeten unter Z Z 150  
an die Exped. d. Bl.

Gesucht auf sofort ein ge-  
wandter, solider und kräftiger  
**Arbeiter.**  
30 Mk Wochenlohn und  
dauernde Beschäftigung.  
Wollfabrik W. Henning.  
Nüftringen.

Gesucht ein älteres, erfahrener  
Fräulein für meinen landw.  
Haushalt zum 1. Oktober d. J.  
als **Haushälterin.**  
Schortens. H. Gills.

Gesucht zum 1. November  
ein tüchtiges Mädchen für einen  
kleinen Haushalt in Jever.  
Nachfragen bei Fr. Lab-  
diken, Raafstr 315

**Junges Mädchen** sucht  
zum 1. Nov. Stellung in einem  
landwirtschaftlichen Haushalt.  
Schlicht um schlicht oder etwas  
Lohngeld erwünscht.  
Offerten an die Exp. d. Bl.  
unter W. Z. erbeten.

**Malergehilfen**  
sucht **Julius Poyten,**  
Jever. Aug. C. Frerichs Nr.

**Jagd- u. Landgut i. S.**  
dir. a. Chaussee bel, 20 Min.  
v. Großh. m. Kirchen beider  
Konf., gr. 324 Morg., m. gut.  
Wiesen und Weiden, neue  
massive Gebäude m. d. vollen  
leb. u. tot. Invent. u. voller  
Ernte für Mk 120000 m 1/2  
Anz. sof. veräuß. wegen Ueber-  
nahme des vät. Gutes.

**Wunderschönes**  
**Landgut i. S.,**  
1/2 St v. d. Großh. m. Kirchen  
beid. Konf., gr. 184 Morg., dav.  
34 Morg. gute Wiesen und 2a.  
60 Morg. Weiden, gute massive  
Gebäude m. voll leb. u. tot  
Invent sowie voller Ernte ist  
auseinanderziehungshalber für  
Mk. 78000 bei Mk. 20. b. 30000  
Anz. sof. veräuß. Näh. kosten-  
frei **Meyer & Comp., Neu-**  
**münster, Kendsburgerstr. 5,**  
Tel. 631, Güterkommission

Besseres älteres Mädchen,  
25 Jahre alt, mit allen häus-  
lichen Arbeiten gut vertraut,  
auf letzter Stelle 2 Jahre als  
Haushälterin in einem bürger-  
lichen Haushalt bei 9 Personen,  
sucht zum 25 September oder  
1. Oktober Stelle, wo Dienst-  
mädchen vorhanden.  
Offerten unter M. M. an die  
Exped. d. Bl.

Ein junger Mann, 21 Jahr  
alt, Sohn eines Landwirts,  
sucht zum 1. Oktober oder später  
Stellung in einem landwirt-  
schaftlichen Betrieb bei Familien-  
anschluss und gegen Gehalt  
Gest. Angebote an  
Erens i. D. Joh. Habben.

Auf sofort ein Tagelöhner.  
Westerhausen. G. Gerdes.

Auf gleich ein Knecht, der  
etwas adern kann.  
Horum Thormächter.

Suche auf sofort oder etwas  
später einen soliden, werkver-  
ständigen  
**Müllergesellen**  
gegen hohen Lohn. Näheres  
zu erfahren bei Buddenberg,  
Nüftringer Hof, Jever.

Wir suchen Agenten, Hand-  
werker, kl. Beamte a. D., rede-  
gewandte Leute, gleichw. welch.  
Stand., die den Betrieb e. neu.  
Sache an hiel. Landleute über-  
n. Auf 150 Mk. hohe Prov. Off.  
„für Jedermann“ n. Leipzig-Bo. 18

**Torf!**  
100 Wg. **Stichtorf,**  
250 „ **Waschintorf,**  
250 „ **Torfferen und**  
**Torfmuß**  
in vorzüglicher Qualität liefert  
billig  
**Torfwerk Düvelshoop.**  
H. Busch  
Petersfehn h. Oldenburg.

**Corned Beef im Anschnitt.**  
Wihl. Gerdes.

**Frische Kronsbeeren**  
Pfd. 40 Pfg.  
Wihl. Gerdes.

**1907er Artijans Blage,**  
hochfeiner leichter, milder  
Bordeaux-Wein, 1 Flasche  
1,30 Mark, 10 Flaschen  
12 Mark.  
Extra billige Offerte.  
Wihl. Gerdes.

**La Petkuser Särrogen**  
hat abzugeben  
**Sillaud. F. Schröder.**

Fast neue  
**Getreidereinigungsmaschine,**  
**Harkmaschine,**  
**Breitsäemaschine**  
verkauft sehr billig.  
**Ed. Gucken, Jever.**  
Fernspr. 394.

**Flechten**  
nässende u. trock. Schuppenflechte,  
Bartflechte, Aderbeine, Beinschäden,  
**offene Füße**  
Hautausschläge, skroph. Ekzema,  
böse Finger, alte Wunden sind oft  
sehr hartnäckig.  
Wer bisher vergeblich auf Heilung  
hoffte, versuche noch die bewährte  
und ärztlich empfohlene  
**Rino-Salbe**  
Frei von schädlichen Bestandteilen.  
Dose Mk. 1,15 u. 2,25.  
Man achte auf den Namen Rino und Firma  
Rich. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden.  
Zu haben in allen Apotheken.

**Ordjestrion,**  
fast neu, große Zusammen-  
setzung mit Orgelbauung,  
auch für Tanzlokale sehr prak-  
tisch, sehr billig zu verkaufen.  
**G. Künemann,**  
Klaviertechniker u. Stimmer,  
Hotel Erbgroßherzog.

**Unentgeltl. Stellenvermittlung**  
der Dienstbotenvereinigung  
Bant h. Wilhelmshaven, Börsenstr. 21.

Hierdurch fordere ich den  
jüngsten jungen Mann auf, der  
mir gestern aus der Garderobe  
im Hotel zum Erbgroßherzog  
im betrunkenen Zustande  
meinen Sammmantel, Hut  
nebst Brieftasche trotz der  
Warnung der Garderobefrau  
entwendete, mir die betreffenden  
Sachen unverzüglich abzuliefern,  
andernfalls ich sofort Anzeige  
erstatte werden, da der junge  
Mann erkannt ist.  
**G. de Vries,**  
bei Franz Frerichs.  
Albanistr. 28.

= Unentbehrlich für jedermann ist: =

- 18,593 Seiten
- 150,000 Artikel
- 16,800 Bilder

# Meyers

## Grosses Konversations-

# Lexikon

- 1525 Tafeln
- 160 Textbeleggen
- 340 Karten

Sechste, gänzlich  
neubearbeitete und  
vermehrte Auflage

20 Bände, schön in  
Halbleder gebun-  
den zu je 10 Mark

Prospekte kostenfrei — Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien

Zu beziehen durch die  
**Buchhandlung C. L. Metzger & Söhne.**